



Städtebauliches Konzept Generationenpark Lahrfeld Menden

Dokumentation
Mai 2025

Auftraggeberin:

Stadt Menden (Sauerland)

Abteilung Planung und Bauordnung

Marcel Schmidt

Stabsstelle Stadtentwicklung

Birgit Rindel

Postfach 2852

58688 Menden

www.menden.de

Stand:

Menden / Dortmund / Osnabrück

Mai 2025

Förderung:

LEADER (EL-0703) im Rahmen des GAP-Strategieplans 2023-2027

Bearbeitung:

RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE GmbH

Prof. Christa Reicher, Holger Hoffschroer, Anne Heidorn, Henrik Tebroke, Tobias Mezger

Standort Dortmund

Schäferstraße 33

44147 Dortmund

+49 231.997 67 300

do@rha-planer.eu

www.rha-planer.eu

www.rha-lab.eu

GREENBOX LANDSCHAFTSARCHITEKTEN PARTGmbH

SCHÄFER | PIEPER | PATZELT | THEIDEL | WIEGARD

David Theidel, Jonas Hageböke, Anna Thormann

Standort Osnabrück

Rolandsmauer 15

49074 Osnabrück

+49 541.35 02 85 85

info@greenbox.la

www.greenbox.la



Ministerium für Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



menden
sauerland



RHA

GREENBOX
LANDSCHAFTS
ARCHITEKTEN

GLIEDERUNG

1. Einleitung	4
2. Analyse	11
• Bestandserfassung	12
• Beteiligung	14
• Fazit	19
3. Varianten	23
• Variantenvorstellung	24
• Beteiligung	39
• Fazit	44
4. Rahmenplanung	45
• Städtebaulich-freiraumplanerischer Rahmenplan	47
• Maßnahmen	50
• Fazit	77
Anhang	78



1. EINLEITUNG

EINLEITUNG

Anlass und Ziel



Ziel des städtebaulich-freiraumplanerischen Konzepts für den Generationenpark Lahrfeld ist es, einen **zentralen Kern für den Wohnstandort** zu entwickeln. Basierend auf der Planung soll um die Albert-Schweitzer-Schule und die St. Paulus Kirche in den nächsten Jahren eine Ortsmitte für den Stadtteil entstehen. Angestrebt wird ein kommunikativer und attraktiver **Ort für Begegnung, Bewegung, Spiel, Erlebnis, Aufenthalt und Gemeinschaft, der alle Generationen anspricht**. Wichtige Parameter für die Planung sind die Verbesserung der Erreichbarkeit und Barrierefreiheit sowie die Steigerung der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit.

Das **Plangebiet** hat eine stark ausgeprägte Topografie, umfasst 3,8 Hektar und beinhaltet neben den Flächen der **Kirchengemeinde** und der **Grundschule** im Südosten und Süden auch die **Beethovenstraße** und einen großzügigen, parkartig gestalteten **Spielplatz** im Norden.

Gefördert wird die Planung mit Mitteln aus dem **LEADER-Programm der LEADER-Region HIM (Hermer-Iserloh-Menden) - das sind wir!**

EINLEITUNG

Rahmenbedingungen I IKEK Menden 2017 (DTP Landschaftsarchitekten & SSR Schulten Stadt- und Raumplanung)

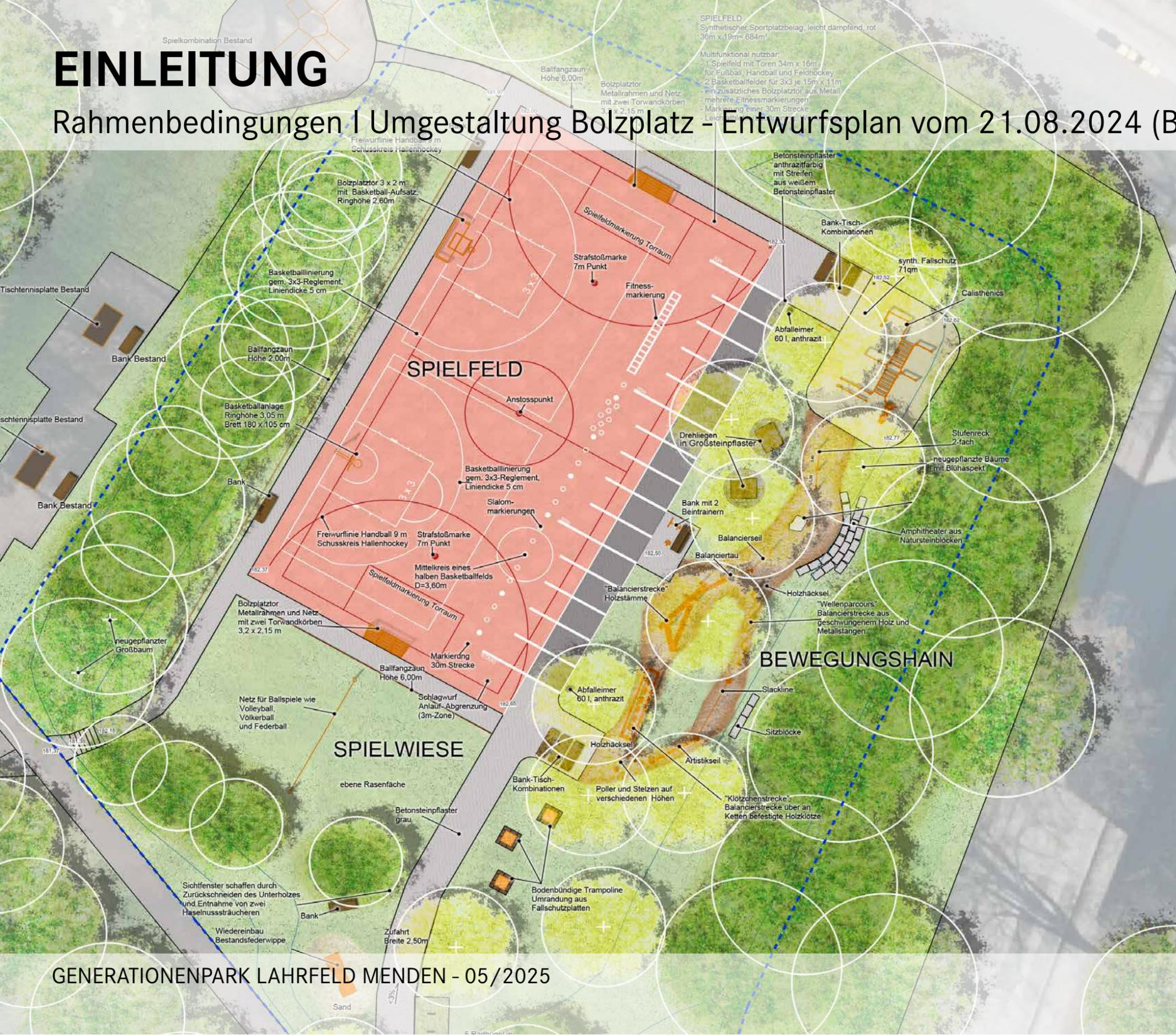


Der Generationenpark Lahrfeld wurde 2017 im **Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) Menden** als Maßnahme 01 benannt. Das IKEK wurde von dtp Landschaftsarchitekten GmbH, ssr Schulten Stadt- und Raumentwicklung und post welters + partner Architekten und Stadtplaner erarbeitet und formuliert Perspektiven für alle 20 Mendener Stadtteile. Das **räumlich-funktionale Leitbild** für das Lahrfeld trägt den Titel „**Quartier für alle Generationen**“ und umfasst neben dem Generationenpark (Maßnahme 01) sieben weitere Maßnahmen. In direkter Nachbarschaft zum Generationenpark soll als Maßnahme 02 eine Wohnumfeldaufwertung erfolgen.

Parallel zum IKEK Menden haben Bürger*innen den „**Arbeitskreis Lebendiges Lahrfeld**“ gegründet, mit dem Ziel, die Lebensqualität im Stadtteil für alle Altersgruppen zu erhalten und zu stärken. Der Arbeitskreis ist Schnittstelle zwischen Bewohnerschaft und Stadtverwaltung, organisiert Aktionen im Stadtteil und initiiert und begleitet Projekte.

EINLEITUNG

Rahmenbedingungen / Umgestaltung Bolzplatz - Entwurfsplan vom 21.08.2024 (B.S.L. Landschaftsarchitekten)



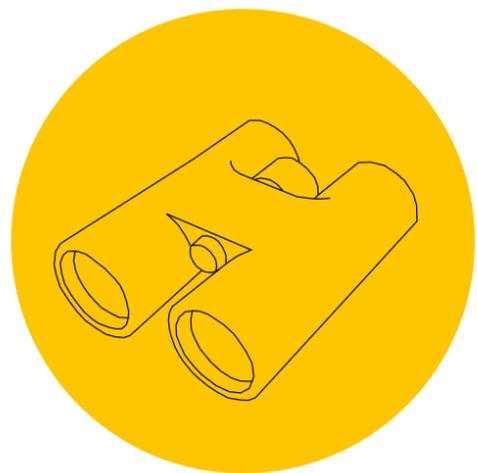
Für den **Bolzplatz** im Osten des Spielplatzes liegt eine 2024 politisch beschlossene **Entwurfsplanung** vor. Die Planung wurde von B.S.L Landschaftsarchitekten erarbeitet, die auch an vielen anderen Orten - z.B. auf dem Marktplatz und in der Fußgängerzone - für die Stadt Menden tätig sind. Der Entwurf sieht ein zentrales **Spielfeld** mit vielfältigen Markierungen, eine **Spielwiese** und einen **Bewegungshain** vor. Der Bewegungshain nutzt die vorhandene Topografie und schafft Sport-, Spiel- und Aufenthaltsangebote, die sich in die Böschung schmiegen. Gefasst wird der Bolzplatz durch die Bestandsbäume. Hinzu kommen einige Neupflanzungen.

Der Bolzplatz ist **Impuls und Initialzündung für den Generationenpark** und wird in das städtebaulich-freiraumplanerische Konzept integriert.

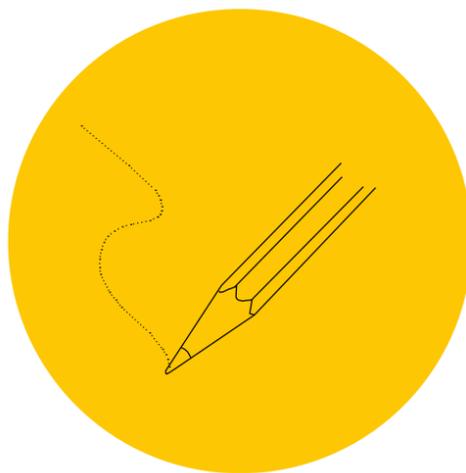
Neben dem IKEK und der Entwurfsplanung für den Bolzplatz sind auch die erforderliche **Sanierung der Beethovenstraße** und erste, vorsichtige **Umstrukturierungsideen der Kirchengemeinde** wichtige Rahmenbedingungen für das Konzept.

EINLEITUNG

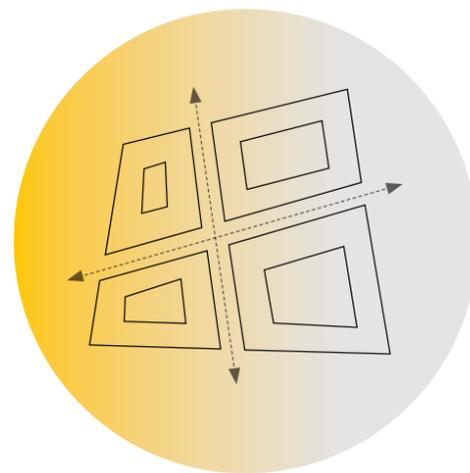
Übersicht Arbeitsschritte



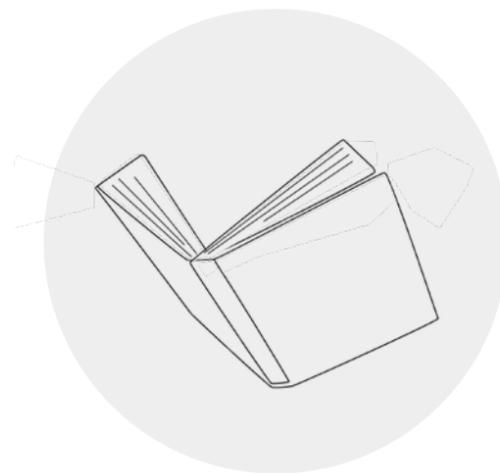
Analyse



Varianten



Rahmenplan



Dokumentation

Abstimmung und Beteiligung

Das städtebaulich-freiraumplanerische Konzept dient als **übergeordnete Planung für den Generationenpark**. Das Konzept bündelt einerseits bestehende Projekte - wie die Umgestaltung des Bolzplatzes - und entwickelt andererseits auch neue Maßnahmen und Impulsprojekte.

Die Konzepterarbeitung für den Generationenpark Lahrfeld Menden gliedert sich in **vier aufeinander aufbauende Arbeitsschritte**:

- 1) Die **Analyse** erfasst und bewertet den Bestand und schafft damit die Basis für die folgenden Arbeitsschritte.
- 2) Mit zwei **Strukturvarianten** werden verschiedene Entwicklungsoptionen ausgelotet und mit den Bewohner*innen des Lahrfelds diskutiert.
- 3) Im dritten Schritt wird eine Vorzugsvariante als **städtebaulich-freiraumplanerischer Rahmen** ausgearbeitet und es werden **Maßnahmensteckbriefe** formuliert.
- 4) Die vorliegende **Dokumentation** fasst Prozess und Planung in einem Bericht zusammen.

EINLEITUNG

Übersicht Beteiligungsbausteine

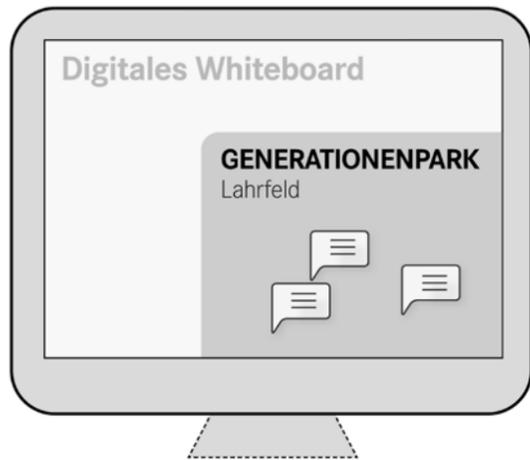
Die Konzepterarbeitung erfolgte unter **aktiver Einbindung der Bewohnerschaft**. Ziel ist es, die Teilnehmenden **über den Planungsprozess zu informieren, Nutzerbedürfnisse zu ermitteln, Wünsche und Ideen zu sammeln und die Analyse und die Planung zu qualifizieren**. Adressaten sind der Arbeitskreis, die Grundschule und die Kirchengemeinde sowie alle Bewohner*innen jedes Alters.

Der Partizipationsprozess setzt sich aus drei Beteiligungsbausteinen zusammen:

1) Zunächst werden **Fachgespräche** mit dem Arbeitskreis Lebendiges Lahrfeld, der St. Paulus Kirchengemeinde und der Schulleitung der Albert-Schweitzer-Schule durchgeführt, um deren Bedürfnisse und Wünsche zu ermitteln.

2) Der **Stadtspaziergang** richtet sich an alle Bewohner*innen, informierte über das Konzept und sammelte Qualitäten, Defizite und Ideen.

3) Gegenstand der **Planungswerkstatt** sind die beiden Varianten, die mit der Bewohnerschaft an vier Ständen diskutiert wurden.



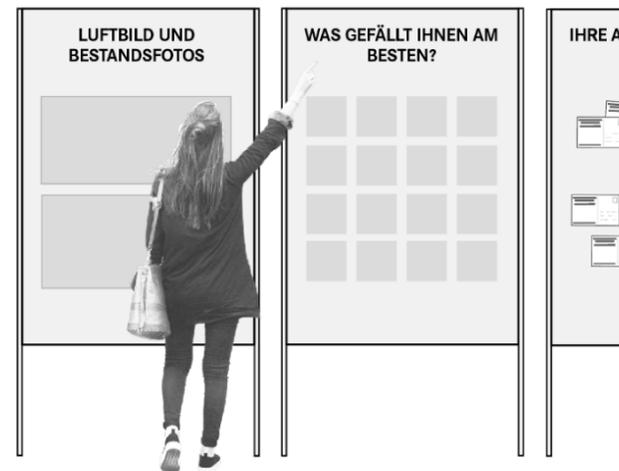
Fachgespräche

14.10 und 04.11.2024



Stadtspaziergang

15.11.2024

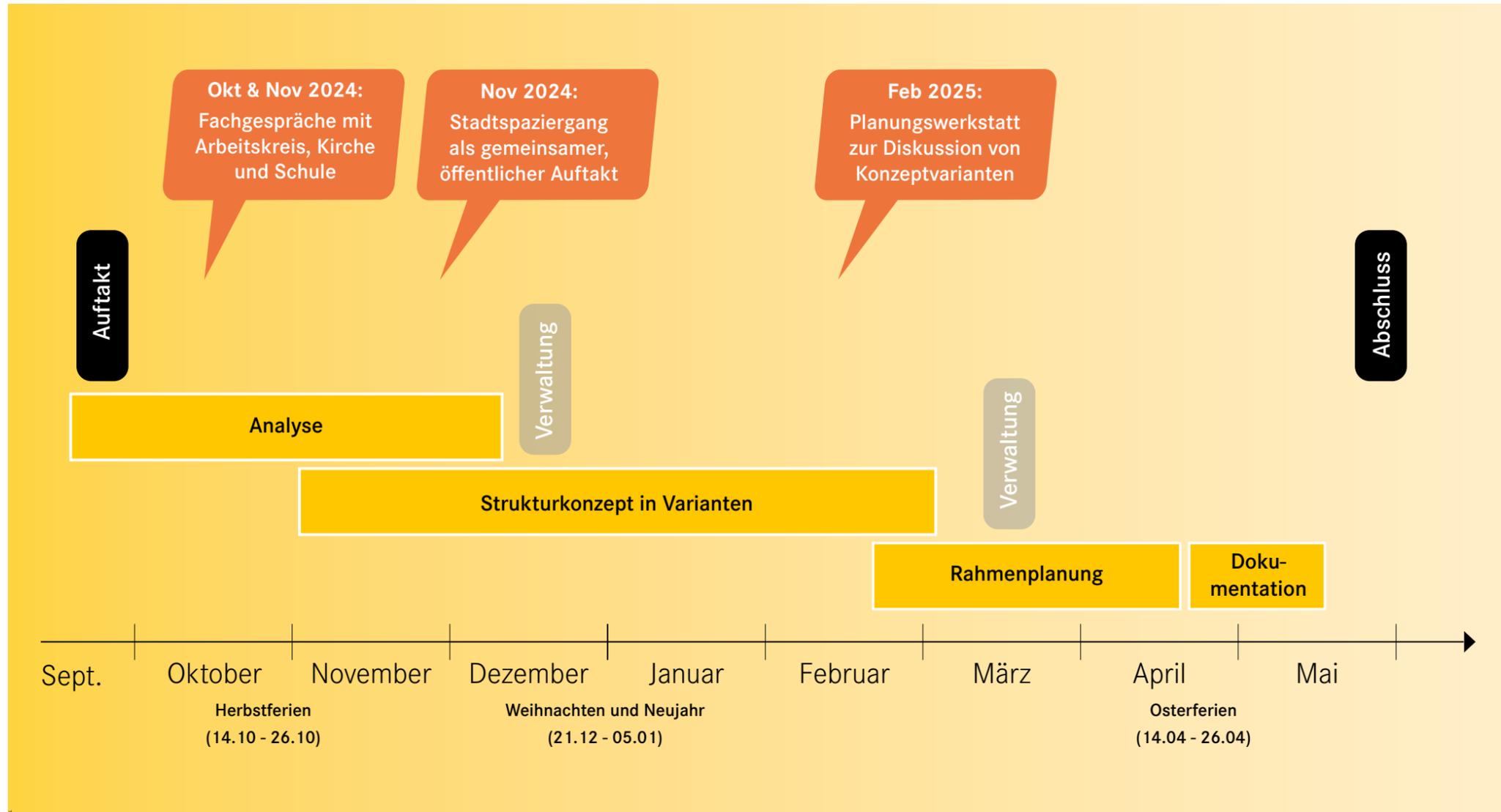


Planungswerkstatt

11.02.2025

EINLEITUNG

Planungsprozess



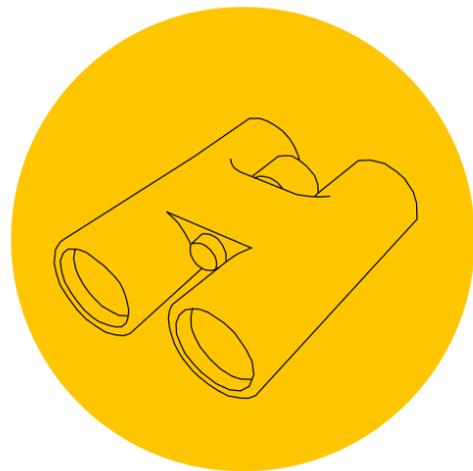
Der Bearbeitungszeitraum erstreckt sich von **September 2024 bis Mai 2025**.

Startschuss für das Projekt war der **Auftakt** im September 2024, der aus einer gemeinsamen Ortsbegehung und einem Kick-Off Gespräch zwischen Stadtverwaltung und Planungsbüros bestand.

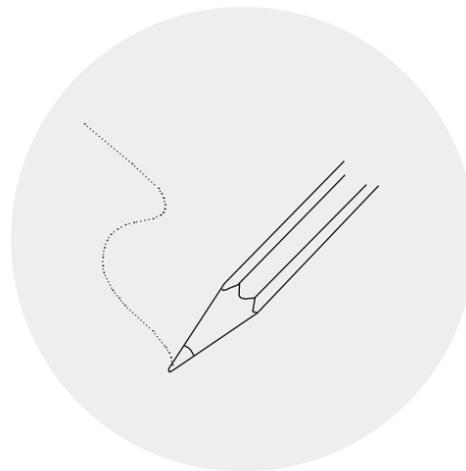
Im Herbst wurde die **Analyse** erarbeitet, deren wesentliche Bestandteile die Fachgespräche und der öffentliche Stadtspaziergang waren. Im Winter wurden zwei **Varianten** entwickelt, die zunächst mit der Stadtverwaltung abgestimmt und anschließend in der Planungswerkstatt mit den Bewohner*innen diskutiert wurden.

Darauf aufbauend entstanden der **Rahmenplan und die Maßnahmen**.

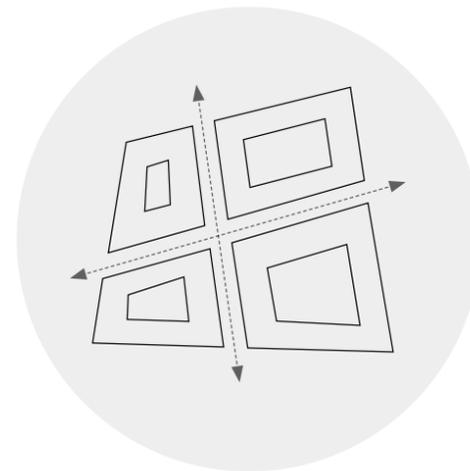
2. ANALYSE



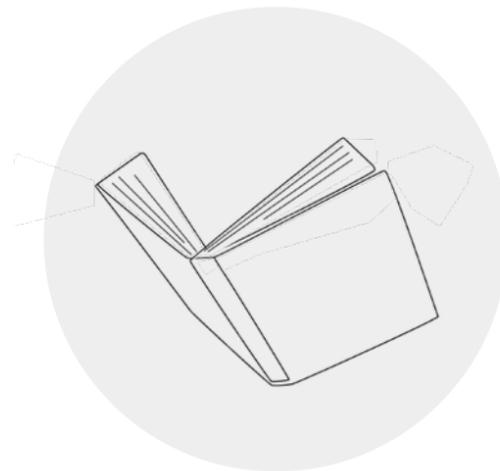
Analyse



Varianten



Rahmenplan



Dokumentation

Abstimmung und Beteiligung

Die Analyse erfasst und bewertet den Bestand und schafft damit die Basis für die Varianten und die Rahmenplanung.

Bestandteile der Analyse sind:

- **Erfassung des Bestandes** durch Ortsbegehungen und die Auswertung vorhandener Analysen, Pläne, Konzepte etc.
- **Ermittlung von Bedarfen und Wünschen** durch Fachgespräche mit dem Arbeitskreis Lebendiges Lahrfeld, der St. Paulus Kirchengemeinde und der Schulleitung der Albert-Schweitzer-Schule sowie durch den öffentlichen Stadtspaziergang
- **Bewertende Zusammenfassung** als Grundlage für die sich anschließenden planerischen Schritte

ANALYSE

Erfassung | Impressionen Ortsbegehung

Projektauftritt war eine gemeinsame Ortsbegehung von Stadtverwaltung und Planungsbüros:

a) Das Foto zeigt die **Albert-Schweitzer-Schule** mit dem stark versiegelten Schulhof, großen Bestandsbäumen und Schulgebäuden mit überdachten Wegen.

b) Den **Schulhof der Grundschule** fasst ein grüner Rahmen mit Rasen, Bestandsbäumen und Spielgeräten.

c) Nördlich von Schule und Kirche befinden sich **PKW-Parkplätze**, die wenig Aufenthaltsqualität vermitteln.

d) Der **Spielplatz** hat einen Hauptweg und viele attraktive Spielgeräte, die in ihrer Gesamtheit zusammengewürfelt wirken.

e) Auf den **Spielplatzflächen** wechseln sich offene und baumbestandene, schattige Bereiche ab.

f) Die **St. Paulus Kirche** wurden in den 1960er Jahren errichtet und verfügt neben dem Hauptraum über mehrere, kleinere Räume für die Kirchengemeinde.



a) Albert-Schweitzer-Grundschule



b) Schulhof



c) PKW-Parkplätze



d) Spielplatz



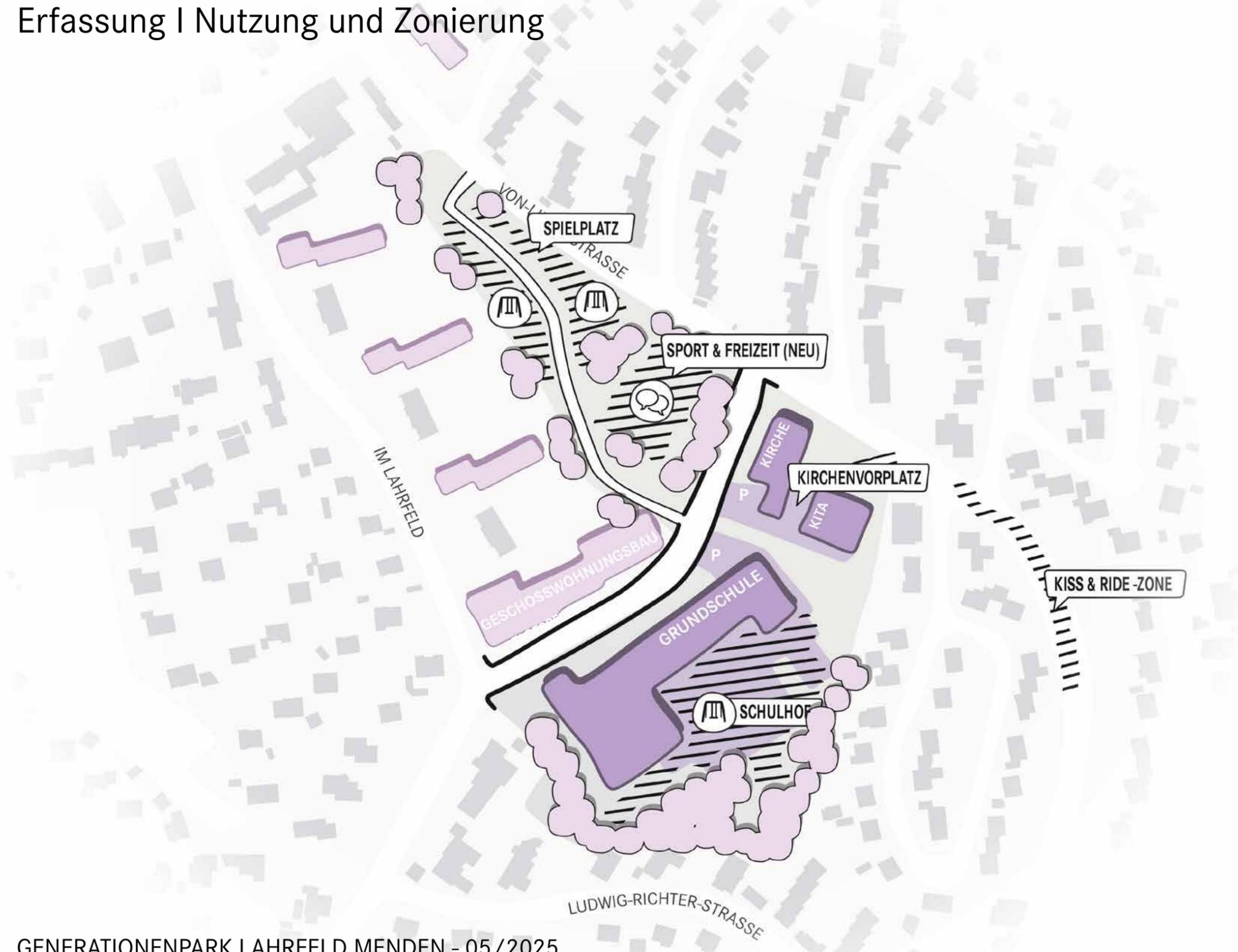
e) Spielplatzflächen



f) St. Paulus Kirche

ANALYSE

Erfassung | Nutzung und Zonierung



Der Stadtteil Lahrfeld und die nähere Umgebung des Plangebiets sind weitestgehend homogen durch **dominierende Wohnnutzungen** strukturiert. Das sonstige Plangebiet wird durch ergänzende **Wohnbegleitinfrastrukturen** geprägt. Dazu gehören eine im nördlichen Plangebiet befindliche **Parkanlage** mit dem Spielplatz Von-Lilien-Straße und einem Bolzplatz, welcher derzeit erneuert wird. Ergänzt wird der Freiraum durch ein **Cluster mit sozialen Infrastruktureinrichtungen** südlich der Beethovenstraße. Dort finden sich eine evangelische Kirche, eine Kindertagesstätte und eine Grundschule. Der Schulhof der Grundschule ist ebenfalls mit einem Kinderspielplatz und weiteren Spielgeräten ausgestattet. Dieser wird vor allem an den Wochenenden von den Bewohner*innen des Lahrfelds genutzt.

ANALYSE

Erfassung | Mobilität - MIV und ÖPNV



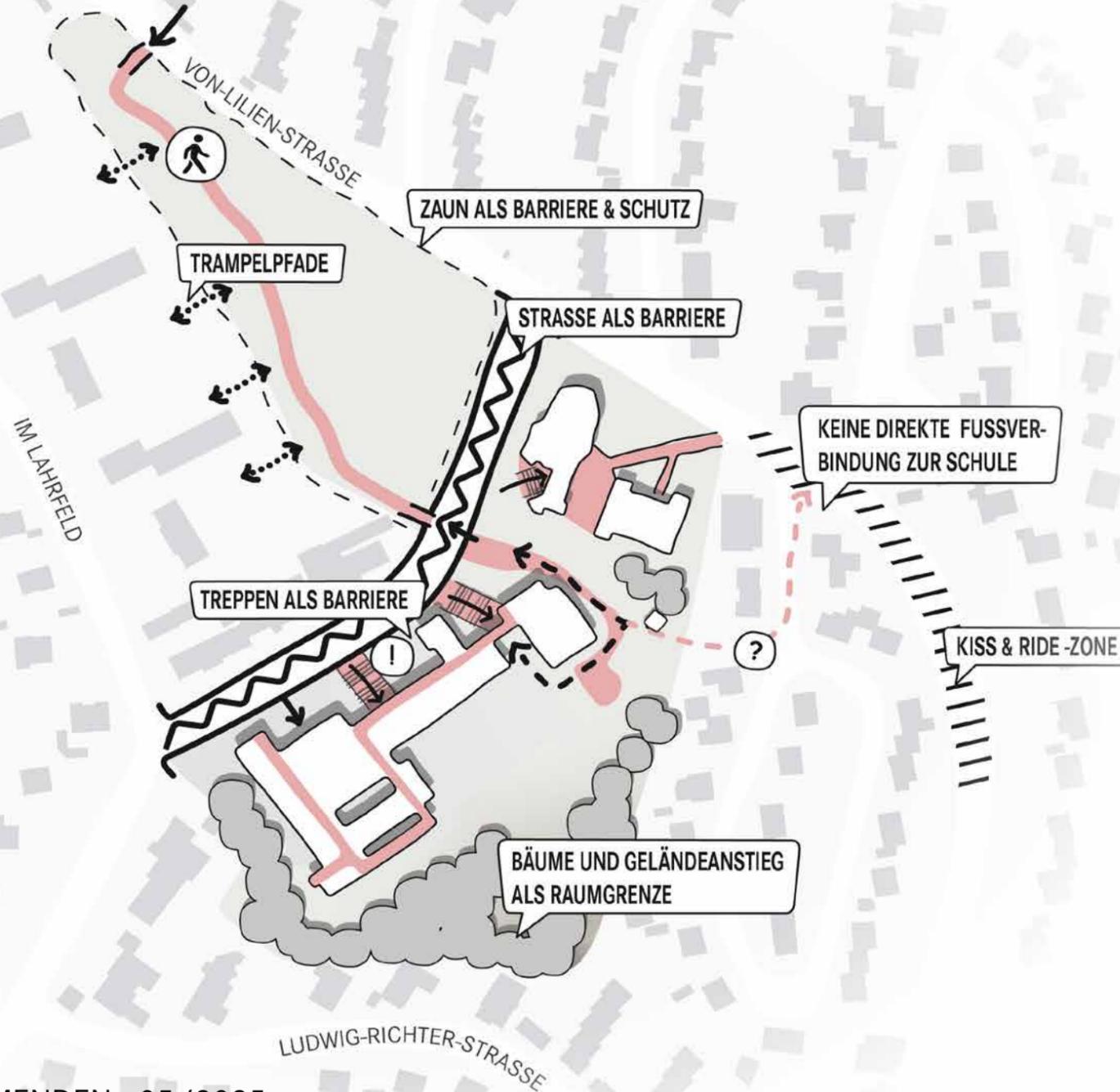
Das Plangebiet verfügt mit Anbindungen der **Buslinie 24** über eine **gesamtstädtische ÖPNV-Anbindung** an die Mendener Stadtmitte.

Über die Straßen Im Lahrfeld und Von-Lilien-Straße wird das Plangebiet an den Stadtteil Lahrfeld angebunden. Neben ihrer **Verbindungsfunktion** kommt der Von-Lilien-Straße auch eine gehobene Bedeutung als **informeller Kiss&Drop-Transitraum** für Hol- und Bringverkehre der Albert-Schweitzer-Schule zu. Temporär werden dadurch hohe Verkehrsspitzen zu den Stoßzeiten induziert und die **Straßenraumkapazitäten stark belastet**, vor allem die der Beethovenstraße. Insgesamt zeichnen sich die Straßenräume im Plangebiet durch ein **hohes Stellplatzangebot für den ruhenden Verkehr** aus. Der schlechte Zustand der Beethovenstraße erfordert darüber hinaus weitreichenden **Erneuerungsbedarf**, wodurch dieser Verkehrsraum die städtebaulich **größte Herausforderung** im Plangebiet darstellt.

Für den **Fußverkehr** ist der Weg durch die Parkanlage zwischen Beethovenstraße und Von-Lilien-Straße als **wichtige Fußverkehrsverbindung** von hoher Relevanz.

ANALYSE

Erfassung | Mobilität - Wege und Barrieren



Topografisch wird das Plangebiet durch einen **charakteristischen Geländeanstieg** von Norden nach Süden geprägt. Die dichte Baumgruppe an den südlichen Rändern des Schulhofs fungiert als **wichtige Raumgrenze** des Clusters zu den angrenzenden Reihenstrukturen mit Einzelhausbebauung. Zur Überwindung des Geländeanstiegs werden sämtliche Fußgängerzuwegungen von der Beethovenstraße zu den sozialen Infrastrukturen über Treppenanlagen erschlossen, deren bauliche Ausgestaltung derzeit eine **starke Barrierewirkung** entfaltet. Das Relief kann insofern als wichtiges Charakteristikum und Herausforderung zugleich gewertet werden. Neben den topografisch bedingten Barrieren kommt auch den **Zäunen** entlang der Grünanlage und der **separierenden Beethovenstraße** als **mitig verlaufende Zäsur** im Plangebiet eine starke Barrierewirkung zu. Gleichzeitig **fehlt** eine **Fußwegverbindung** zwischen dem Kiss&Drop-Bereich entlang der Von-Lilien-Straße und der Grundschule. Insgesamt stellen sich die Fußwege im Plangebiet daher **stark fragmentiert** dar.

ANALYSE

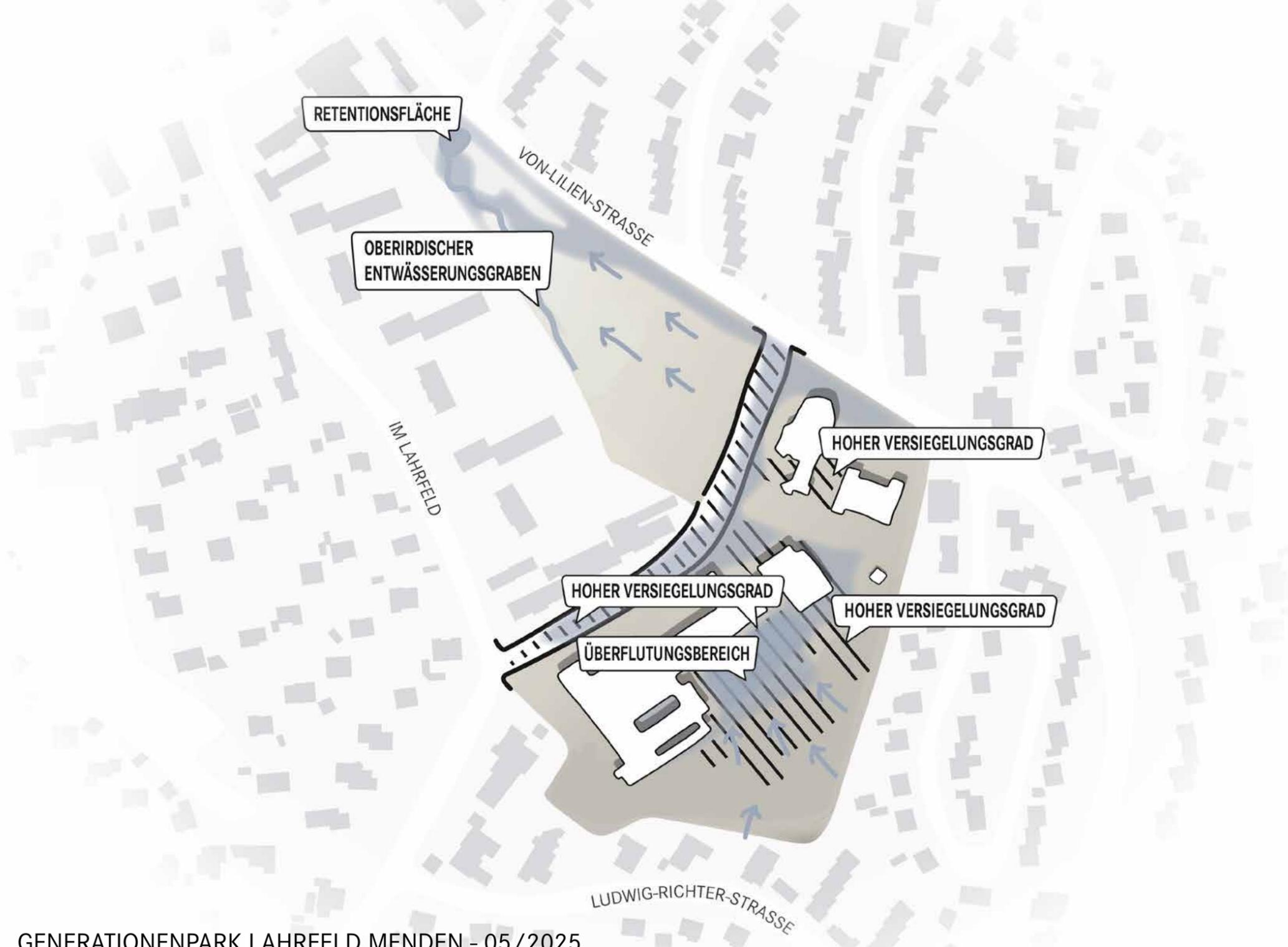
Erfassung | Freiraum - Grün



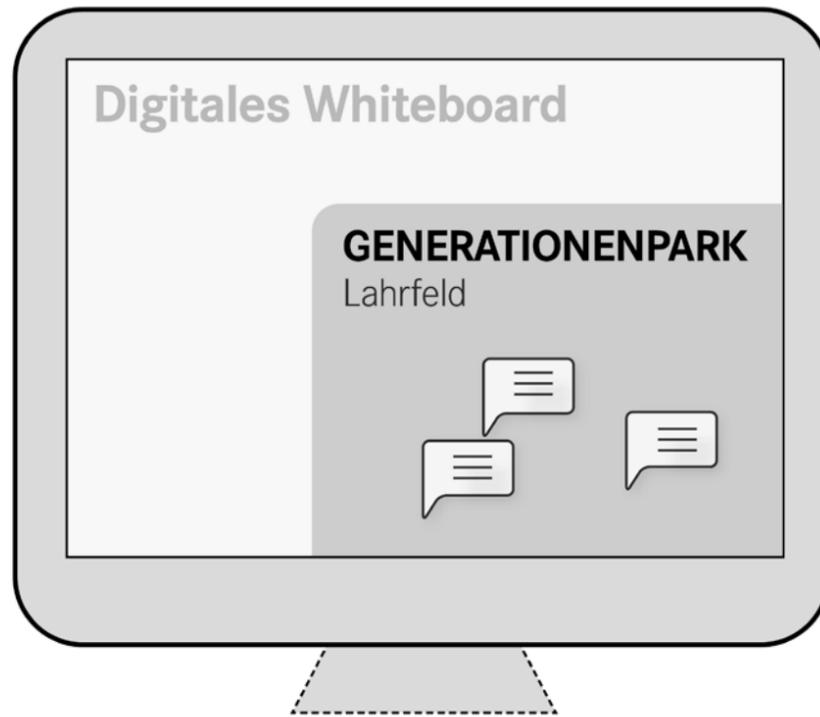
Freiräume nehmen den größten Flächenanteil innerhalb des Plangebiets ein und **prägen den Charakter** des Generationenparks. Dies betrifft vor allem die Parkanlage im nördlichen Plangebiet und den **umfassenden Baumbestand** als wichtige **endogene Qualität** der Grünräume. Der Bachlauf im Westen der Grünanlage eröffnet Potenziale linearer Freiraumnutzungen, wie etwa ein Umweltpfad entlang des Bachlaufs. Die bereits **aktiv genutzten Spielplätze** an der Von-Lilien-Straße und auf dem Schulhof bergen das Potenzial einer freiraumplanerischen Weiterentwicklung. Der Fokus einer solchen Weiterentwicklung sollte hierbei vor allem an der Vereinheitlichung der aktuell **heterogen gestalteten Spielgeräte** bzw. an der Herausbildung einer Mobiliarfamilie ansetzen. Die derzeitige **Unterversorgung an hochwertigen Sitzmöglichkeiten und Treffpunkten** macht die Schaffung qualitativer Sitzmöglichkeiten mit hoher Aufenthaltsqualität erforderlich.

ANALYSE

Erfassung | Freiraum - Blau



Vor dem Hintergrund einer **klimaangepassten Stadtentwicklung** sind die Freiräume im Plangebiet wichtige Flächen zur **Retention von Niederschlagswasser** und zur **mikroklimatischen Kühlung**. Für den nordöstlichen Teil der Parkanlage und den Schulhof zeigen sich konkrete **Überflutungsgefahren durch Starkregenereignisse**. Derzeit **fehlende Maßnahmen einer dezentralen Regenwasserbewirtschaftung** stehen einer effektiven Retention von Niederschlagswasser im Plangebiet entgegen. Dies betrifft insbesondere die stärker versiegelten Freiräume im Süden des Plangebiets. Die grünen Freiräume im Norden des Plangebiets bieten Potenziale, den **Wasserlauf** und die **bestehende Retentionsfläche** am nördlichen Eingang um weitere Retentionsflächen zu erweitern.



Fach-
gespräche

14.10 und 04.11.2024

Parallel zu den eigenen Erfassungen wurden zwei Fachgespräche geführt, um die Bedarfe und Wünsche der verschiedenen Nutzergruppen zu ermitteln. Das erste Gespräch fand im Oktober 2024 mit dem Arbeitskreis und der Kirchengemeinde statt. Ein weiteres Gespräch wurde im November 2024 mit der Schulleitung der Grundschule geführt. Informationen und Eckpunkte der Online-Fachgespräche wurden mittels digitalen Whiteboards festgehalten.

Erkenntnisse aus dem Gespräch mit dem Arbeitskreis Lebendiges Lahrfeld und der St. Paulus Kirchengemeinde am 14. Oktober 2024:

- gewisser **Generationswechsel im Stadtteil** ist wahrnehmbar
- Wunsch nach einem **Begegnungsraum für verschiedene Anlässe und Gruppen**, z.B. für Arbeitstreffen des Arbeitskreises, für Jugendarbeit und für Ausstellungen
- **Verkehrsberuhigung der Beethovenstraße sowie Bring- und Holverkehre** der Schule als große Herausforderungen

- **ggf. barrierefreien Schulzugang** von Osten über die Kirchengrundstücke
- **Benennung von Entwicklungsideen/ -absichten für die Kirchenflächen**, insb. bauliche Erweiterung der Kita und abgängiges Gemeindehaus

Erkenntnisse aus dem Gespräch mit der Schulleitung der Albert-Schweizer-Schule am 04. November 2024:

- **vierzügige Schule** mit ~350 Schüler*innen und ~30 Mitarbeiter*innen am Standort
- **Haltung der Schule** und Ablauf/Organisation des Schulalltags, z.B. Werteversprechen, bilinguale Angebote und Angebote für Kinder mit Autismus
- **Wunsch nach einem zentralen Eingangsbereich, einer Freilichtbühne und einem grünen Klassenzimmer**
- außerdem v.a. Bedarf an **ruhigen und kommunikativen Aufenthaltsbereichen**, z.B. mit langem Tisch
- **Starkregenereignisse sowie Bring- und Holverkehre** als Herausforderungen



LEBENDIGES LAHRFELD



ANALYSE

Beteiligung | Stadtpaziergang



Stadt- spaziergang

15.11.2024

In Ergänzung zu den beiden digitalen Fachgesprächen wurde im November 2024 außerdem ein öffentlicher Stadtpaziergang mit den Bewohner*innen des Lahrfelds durchgeführt. Ziel der Beteiligungsveranstaltung war es, über den Generationenpark und den Planungs- und Partizipationsprozess zu informieren sowie lokales Expert*innenwissen einzuholen. Aus Planer*innsicht stand die Qualifizierung - also die Schärfung und Ergänzung - der Analyse im Vordergrund. Im Rahmen der gemeinsamen Begehung fanden an drei Standorten im Planungsgebiet kurze Inputs mit anschließender Diskussion statt. An die Begehung schloss sich dann eine Ideensammlung in der Aula der Albert-Schweitzer-Schule an. An drei Ständen wurden Qualitäten und Anknüpfungspunkte, Defizite und Herausforderungen sowie Wünsche und Ideen aufgenommen. Für Letzteres ging ein Großteil der Beiträge ein.

Beiträge zu Qualitäten und Anknüpfungspunkten:

- grundsätzlich **schöner Spielplatz**

- guter Mix aus **Sonne und Schatten**
- **Tischtennisbereich** funktioniert als kommunikativer Ort (x2)
- **Parkplätze und Zuwegung** sind wichtig
- Kindheitserinnerungen an **Schlittennutzung**, ggf. vorhandenen Hügel dafür erhöhen (x2)

Beiträge zu Defiziten und Herausforderungen:

- **Beethovenstraße** (x2)
- **Elterntaxis**: Chaos im Verkehr, Gefahr für Kinder
- **Beethovenstraße**: Chaos -> sperren und einen Aufenthaltsort schaffen
- **Gebietsmitte ist Parkplatz** -> sollte Treffpunkt sein
- **fehlende Toilette**
- **Grenze zwischen Einfamilienhausgebiet und Mehrfamilienhäusern** (fehlender Austausch)
- **ungenutztes Spielgerät** an der Beethovenstraße
- **schlechte Beleuchtung** des Spielplatzes (Sicherheitsgefühl)



Beiträge zu Wünsche und Ideen:

- **Grundsätzlich (x3):** großes Ziel: Dass die Leute sagen, ich will im Lahrfeld wohnen | auch planen für Menschen mit Einschränkungen | Innenräume an Außenräume anpassen
- **Erschließung & Mobilität (x4):** Gemeindehaus abreißen und dort parken > Parkplätze unten könnten dann entfallen (Entscheidung Kirchenvorstand!) | Zufahrt zur Kirche erhalten / Beethovenstraße sperren | direkter Spielplatzzugang von Westen (Mehrfamilienhäuser) | Hindernisse im Straßenraum
- **Zonierung (x3):** Zonen, wo partizipativ etwas entwickelt / gebaut wird | zentraler Bereich, wo man sich trifft (Jung & Alt) | Wasserfläche im unteren Bereich > Kleinbiotop als Kontrapunkt zu den bebauten Flächen (Wasserpflanzen etc.)
- **Begegnungsraum (x4):** Begegnungsraum (mit Toilette, für verschiedene Angebote) | trockener Begegnungsort für alle Altersgruppen | Jugendraum mit Pooltisch,

Kicker, Darts | Ehrenamts Café

- **Sitzen und Aufenthalt (x8):** schöner Pavillon (vielleicht am Teich) | nicht nur klassische Bänke, vlt. auch Sitzstufen oder Stuhlverleih | Baumsitzgruppen - Baumstümpfe - natürliches Sitzen | Stuhlmietstation (Referenz Iserlohn) | Sitzgruppe mit Tisch für mehrere Menschen | Bewegliche Sitzmöbel | mehr Bänke und Mülleimer
- **Spiel und Bewegung (x11):** Bäume nutzen (zum Klettern, Baumpfad, ...) | Erlebnisstrecke mit verschiedenen Materialien | wegbegleitende Elemente für Kinder (z.B. zum Balancieren) | Matschbereich für Kinder | multifunktionales Spielgerät zum Klettern, Rutschen etc. | Inliner-Bahn | Boule-Platz (x3) | Trimm-Dich-Geräte (sind beim Bolzplatz bereits geplant) | Schaukeln für Senioren
- **Weiteres (x6):** Obstbäume (x2) | Musiksäule mit Beethovenmusik | Bücherschrank / Tausch-Schenk-Börse | Kneipp-Anlage | Trinksäule

Fazit | Zusammenfassung

QUALITÄTEN / POTENZIALE:

- *Akteure vor Ort*
- *Baumbestand*
- *Wasserlauf und Teich*
- *Topografie*
- *Spielplatz und Grünfläche*
- *Begegnungsräume in der Kirche*



DEFIZITE / HERAUSFORDERUNGEN:

- *Mobilität, insb. Beethovenstraße, Bring- und Holverkehre und Barrierefreiheit*
- *Starkregen*
- *Anknüpfung zur Wohnbebauung im Westen*
- *Parkplatz als Mitte des Lahrfelds*
- *Schlechte Beleuchtung des Spielplatzes*
- *Wenig Aufenthaltsorte und Sitzelemente*



BEDARFE / WÜNSCHE:

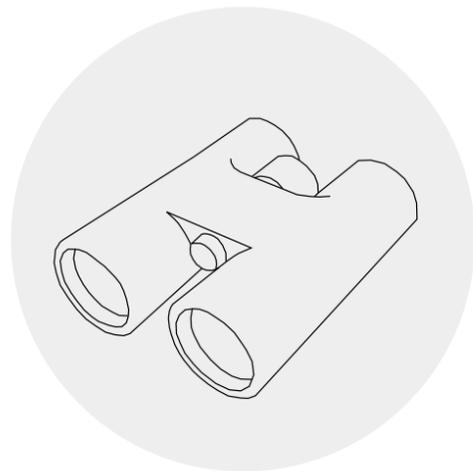
- *Begegnungsraum für verschiedene Gruppen und Anlässe*
- *ruhige und kommunikative Aufenthaltsorte*
- *Haupteingang Schule*
- *Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum*
- *Schaffung einer sozialen Mitte für das Lahrfeld*



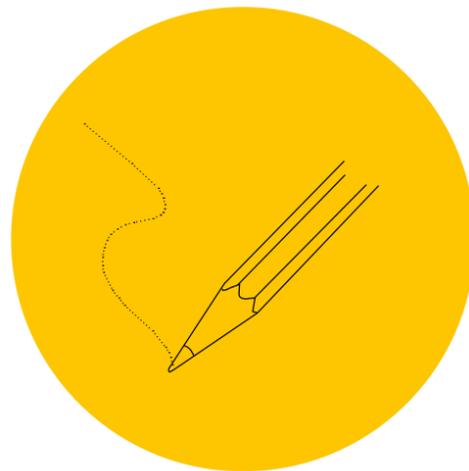
3. VARIANTEN

VARIANTEN

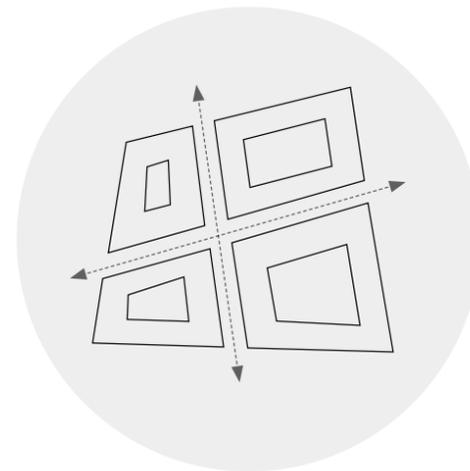
Übersicht Arbeitsschritte



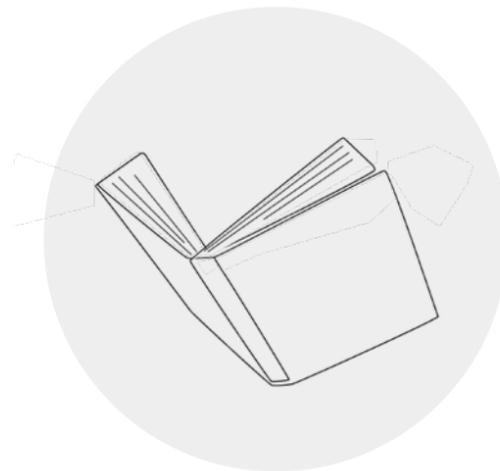
Analyse



Varianten



Rahmenplan



Dokumentation

Abstimmung und Beteiligung

Die beiden Varianten zeigen **im Sinne von Zukunftsbildern verschiedene Gestaltungsperspektiven und Flächenbelegungen** auf und ermöglichen damit eine breite Diskussion über die Entwicklung des Generationenparks Lahrfeld Menden. Sie dienen als Grundlage für die öffentliche Planungswerkstatt und für die Herleitung der städtebaulich-freiraumplanerischen Rahmenplanung. Die Varianten folgen einem Leitgedanken, haben einen konzeptionellen Charakter und sind skizzenhaft dargestellt.

Die zwei Varianten tragen die Titel „**23 Höhenmeter**“ und „**Blau-grüne Mitte**“.

Übersicht

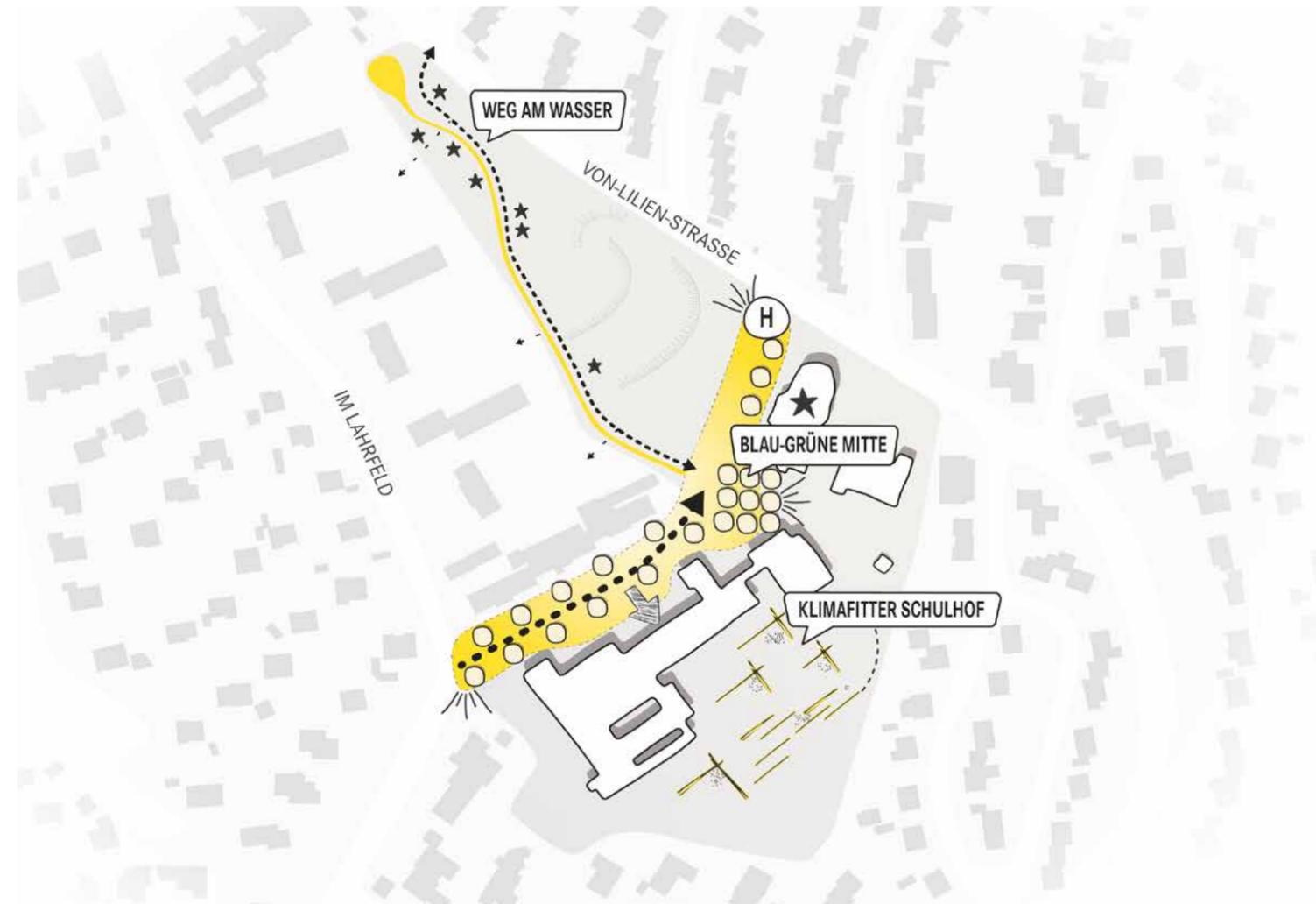
Die Variante 23 HÖHENMETER...

- ... knüpft an die bewegte **Topografie** im Lahrfeld an,
- ... arbeitet für die Gestaltung und Entwicklung des Generationenparks mit den vorgefundenen **Höhenunterschieden**
- ... und macht die 23 Höhenmeter - auch durch Überhöhungen - **besser und attraktiv erlebbar.**



Die Variante BLAU-GRÜNE MITTE...

- ... stellt **Biodiversität und Klimaanpassung** in den Mittelpunkt,
- ... möchte diese Aspekte im Generationenpark **zukunfts-fähig** umsetzen und vielfältig erfahrbar machen,
- ... und macht die Beethovenstraße zur attraktiven **BlueGreenStreet.**



VARIANTEN

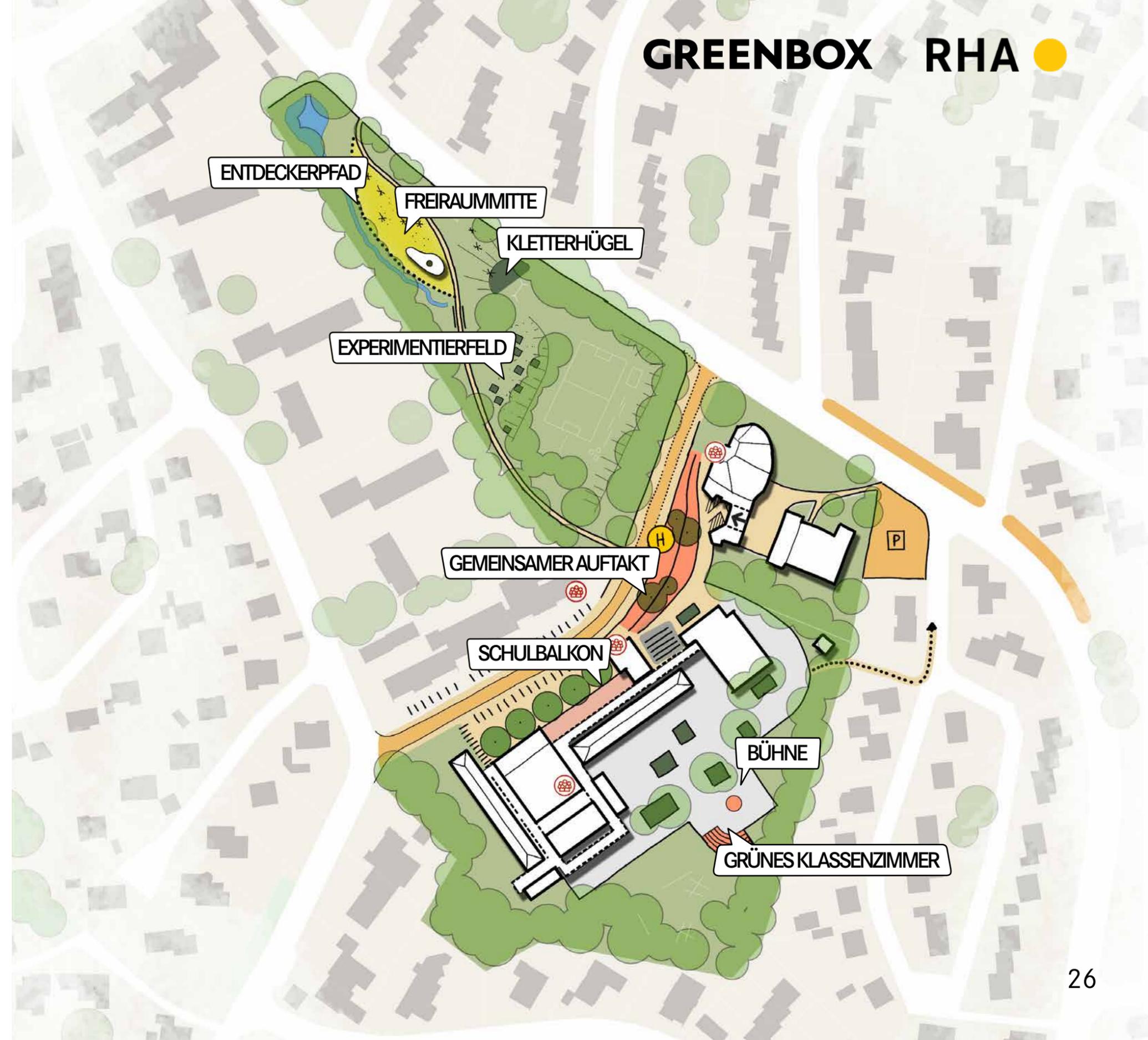
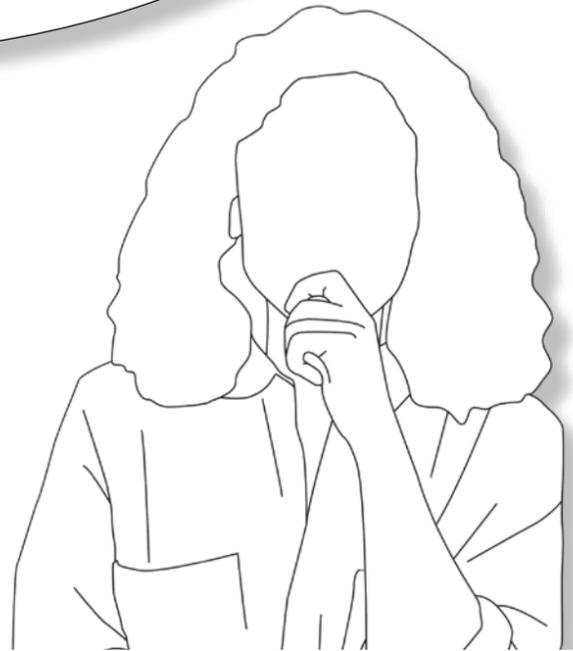
23 Höhenmeter

Im Norden...

- ... entsteht eine neue Freiraummitte
- ... wird Topografie Teil des Erlebnisses
- ... kann die Umwelt spielerisch entdeckt werden

Im Süden...

- ... verbindet ein Platz alle Bereiche
- ... erhält die Schule einen Haupteingang und neue Aufenthaltsangebote



VARIANTEN

23 Höhenmeter | Norden - Impressionen Bestand



VARIANTEN

23 Höhenmeter | Norden

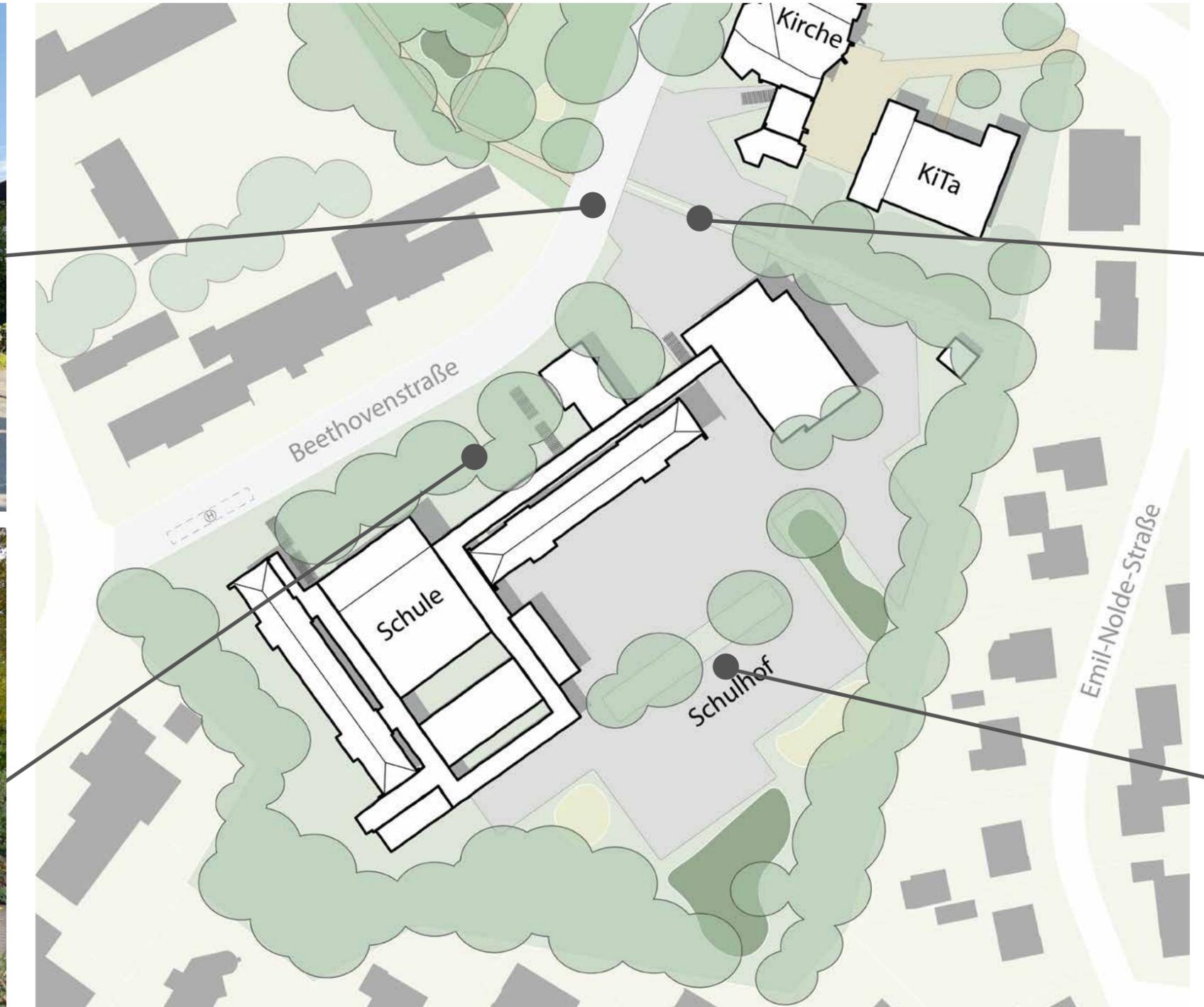


Im Zentrum des nördlichen Planabschnitts steht die neue **Freiraummitte**, die als **zentraler Begegnungsort** mit Spielplatz und neuen Sitzmöglichkeiten in dieser Variante zum **grünen Zentrum** des Generationenparks Lahrfeld werden soll. Sie wird durch einen neuen **Entdeckerpfad** entlang des bestehenden Bachlaufs ergänzt, der lokal bedeutsame Themen der **Umweltbildung** hautnah erlebbar macht.

Der von B.S.L. Landschaftsarchitekten geplante **multifunktionale Bolzplatz** im südlichen Teil des Parks wird durch zusätzliche Angebote in Form eines **neuen Kletterhügels** und eines **Experimentierfelds** bespielt. Der Kletterhügel knüpft an die bestehende Geländesteigung an und schafft durch Überspitzung der Geländehöhe gute Voraussetzungen zum Klettern. Gleichzeitig eröffnet er Spielraum für **kreative Raumaneignungen** durch diverse weitere Nutzergruppen aller Altersgruppen. Auch das Experimentierfeld fördert die **intergenerationelle kreative Aneignung von Räumen**. Seine Nutzung bleibt hierbei vollkommen den Bewohner*innen des Lahrfelds überlassen. Das bestehende Verkehrskonzept der Beethovenstraße wird durch Umstrukturierung hin zu einem **verkehrsberuhigten Bereich** organisiert. Der Straßenabschnitt zwischen Parkanlage und Kirche soll somit fortan dem Fuß- und Radverkehr vorbehalten sein und für den motorisierten Verkehr ausschließlich durch den ÖPNV und Fahrzeuge der kritischen Infrastruktur befahrbar sein. Im Sinne der kurzen Wege entsteht an der Bushaltestelle eine **neue Platzsituation** mit hoher Freiraumqualität, über die alle angrenzenden Solitäre **erschlossen** und **städtebaulich inszeniert** werden. Sowohl die Freiraummitte als auch die neue Platzsituation folgen den dynamischen Formen der Höhenlinien und fügen sich so harmonisch in die Landschaft mit einer **Abfolge öffentlicher Aufenthaltsräume** ein.

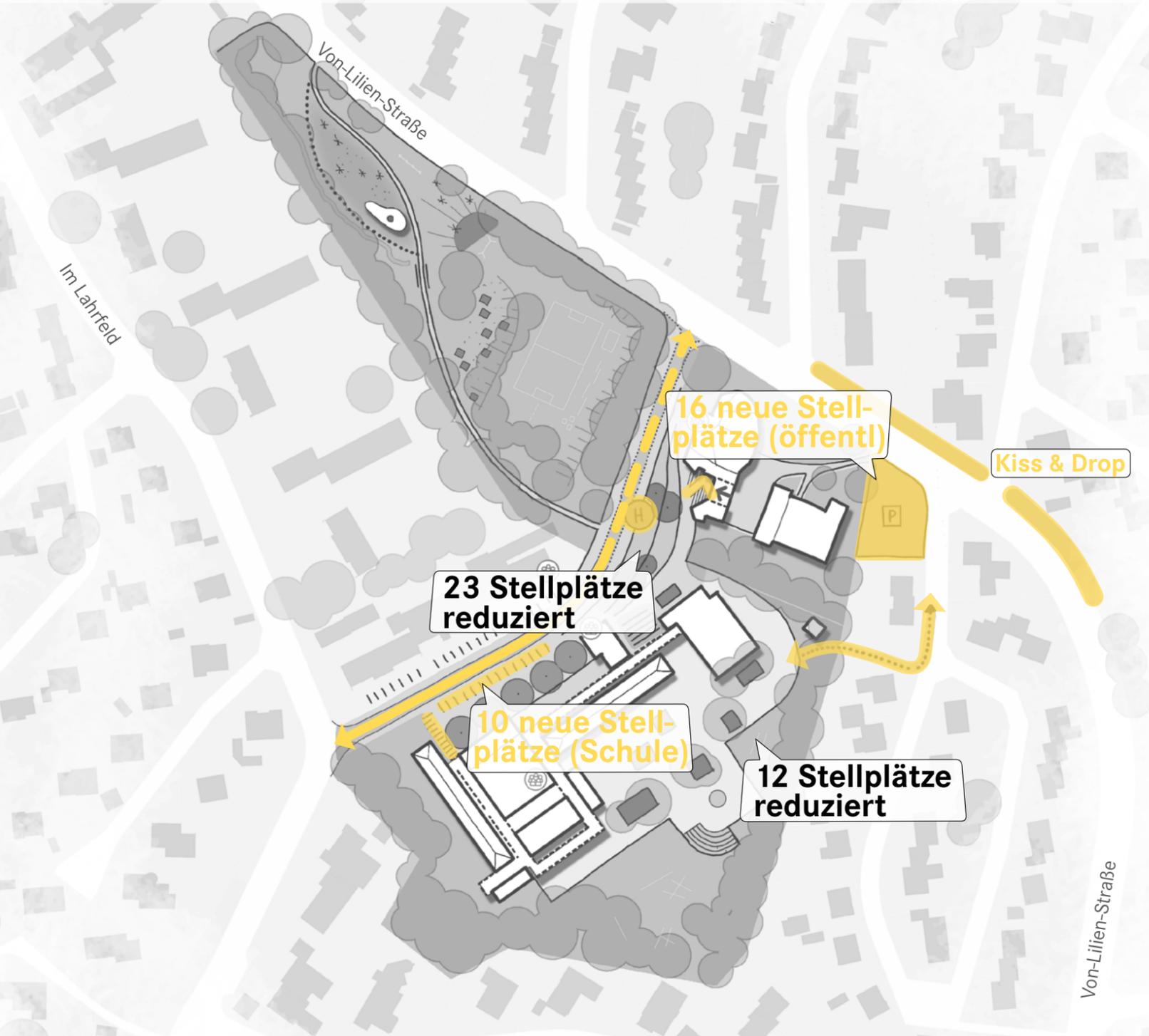
VARIANTEN

23 Höhenmeter | Süden - Impressionen Bestand



VARIANTEN

23 Höhenmeter | MIV und Parken



Das Verkehrskonzept dieser Variante sieht eine **grundlegende Beruhigung der Beethovenstraße** vor. Der nördliche Teil wird zukünftig nur noch sehr eingeschränkt befahrbar sein und die Bushaltestelle in die Quartiersmitte verortet. Durch einen **Fußweg** wird die Kiss & Drop-Zone barrierefrei an die Schule angeschlossen und so das Problem des Schulverkehrs angegangen.

Der **ruhende Verkehr wird neu orientiert**. Durch den Wegfall der Stellplätze an der Beethovenstraße wird neben einer Reduzierung des Angebots eine **Verlagerung des Bestandes** geplant. Die Schulstellplätze auf dem Schulhof entfallen, werden aber dafür vor dem Schulgebäude ersetzt. Darüber hinaus können die Lehrkräfte über den neu angelegten östlichen Weg den vergrößerten **Parkplatz auf dem Kirchengrundstück** besser erreichen. Dort können auch die Kirchenbesucher*innen parken und zukünftig **barrierefrei** zur Kirche gelangen.

VARIANTEN

Blau-grüne Mitte

Im Norden...

- ... werden entlang des Weges Angebote geschaffen
- ... wird der Wasserlauf ins Zentrum des Parks gerückt

Im Süden...

- ... wird die Beethovenstr. zum neuen, resilienten Aufenthaltsort
- ... werden die Schule und der Schulhof klimafit gemacht



VARIANTEN

Blau-grüne Mitte | Norden - Impressionen Bestand



VARIANTEN

Blau-grüne Mitte | Norden



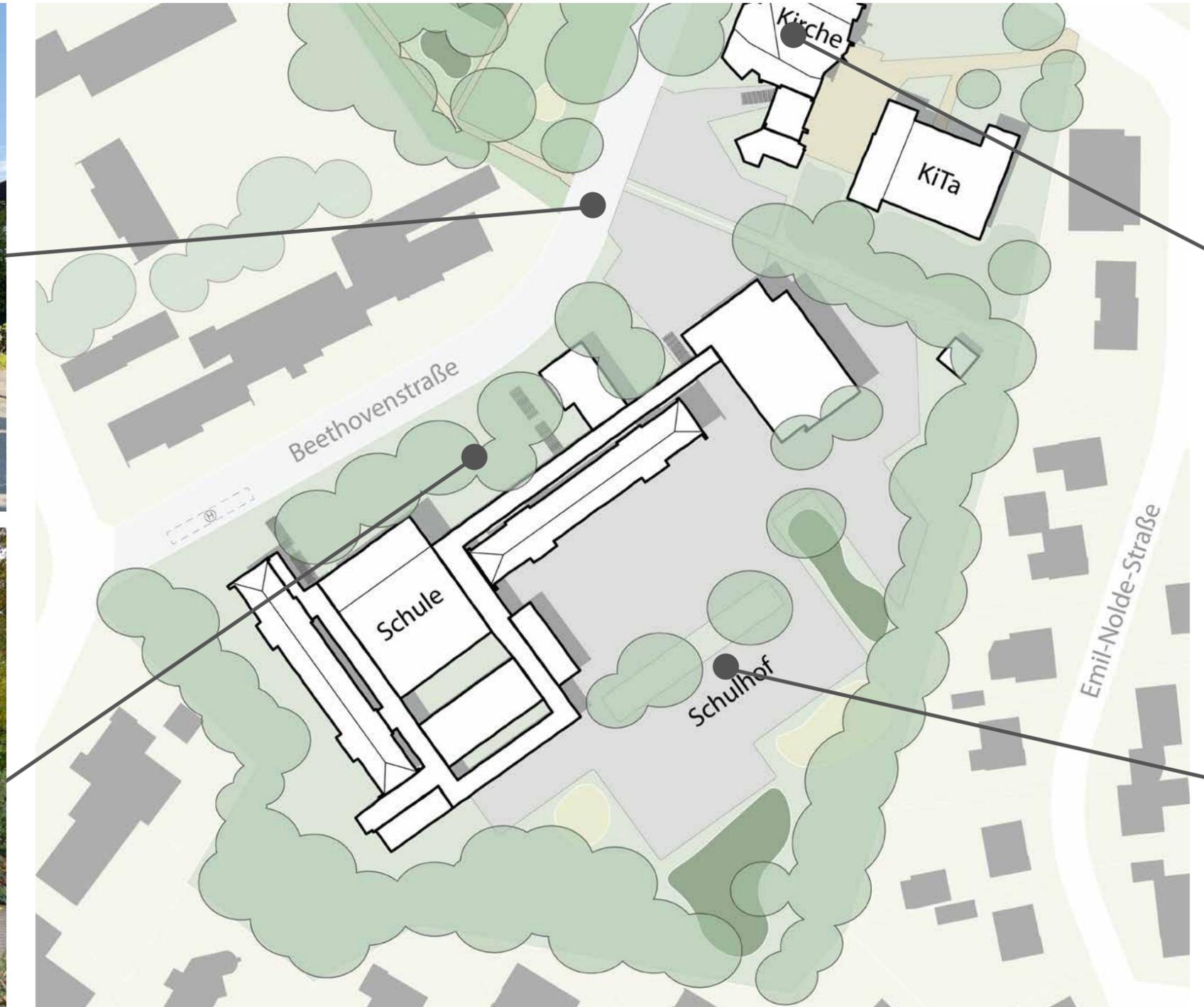
Mit der Variante „Blau-Grüne Mitte“ wird das **Thema Natur** in den Vordergrund gerückt. Die Grünstrukturen der Parkanlage werden dafür bestandsorientiert und behutsam umgestaltet, sodass die vorhandenen naturnahen, landschaftsparkartigen Qualitäten erhalten bleiben. Eine Ausnahme stellt der **Wasserlauf** dar, der nun stilisiert **entlang des Fußweges** geführt wird und damit als zentrales freiraumplanerisches Entwurfsselement in den Vordergrund rückt.

Querungsmöglichkeiten in den Westen lassen ein **Fußwegenetz** durch den Park entstehen, das insbesondere auch die städtebaulich introvertierten Geschosswohnungsbauten am westlichen Parkrand **besser an den Park anbindet** und für die Bewohner das Angebot eines ergänzenden Naherholungsraums in unmittelbarer Nachbarschaft schafft. **Stationen zur Umweltbildung** finden sich in dieser Variante unmittelbar an dem zentralen Weg durch den Park und rücken so das Thema Natur umso stärker in den Vordergrund.

Die Platzierung der Spielgeräte orientiert sich ebenfalls entlang des Weg- und Bachverlaufs, sodass ein **dynamischer Gesamtraum** entsteht und eine Fußverbindung mit hoher Qualität geschaffen wird.

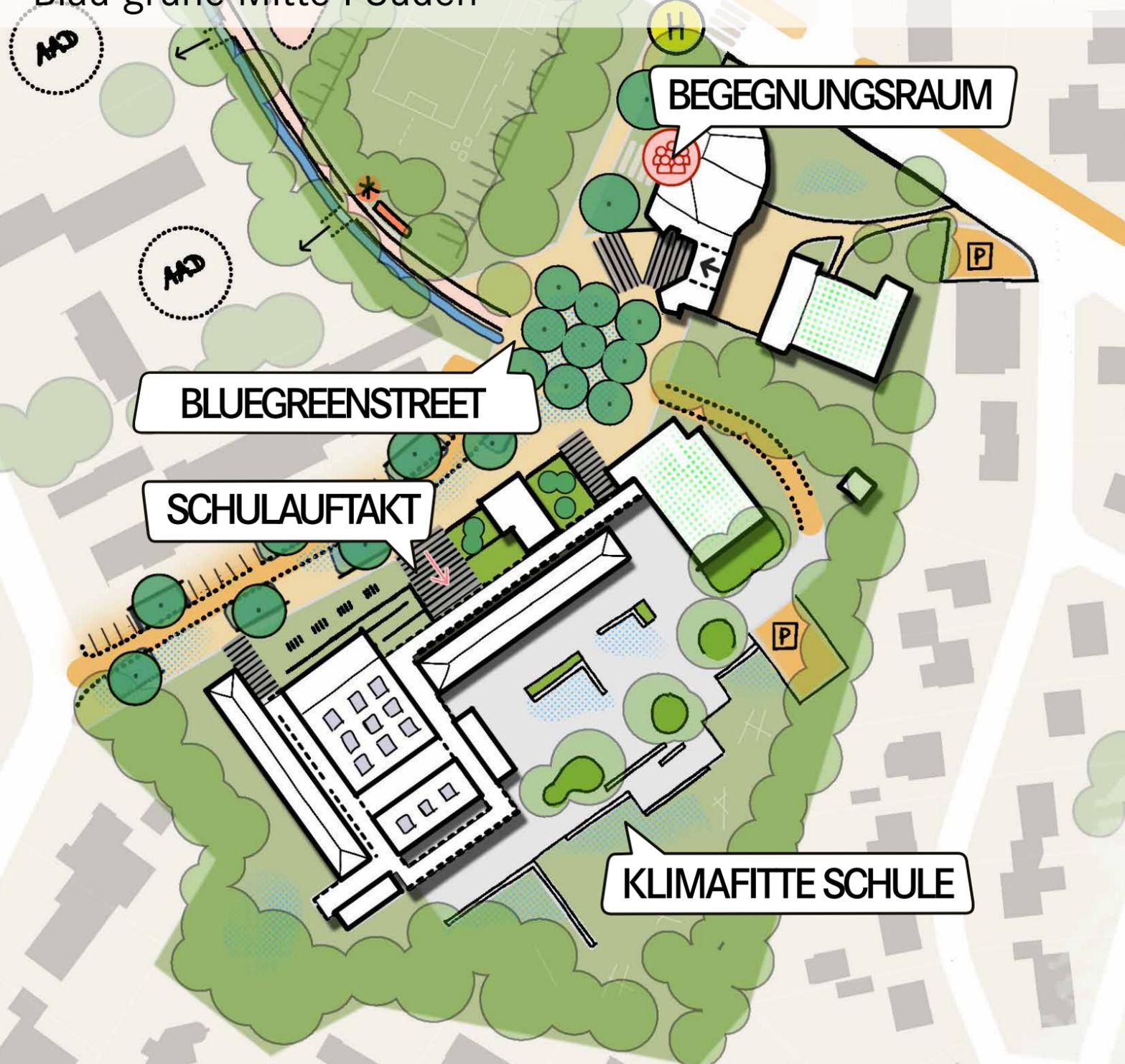
VARIANTEN

Blau-grüne Mitte | Süden - Impressionen Bestand



VARIANTEN

Blau-grüne Mitte | Süden



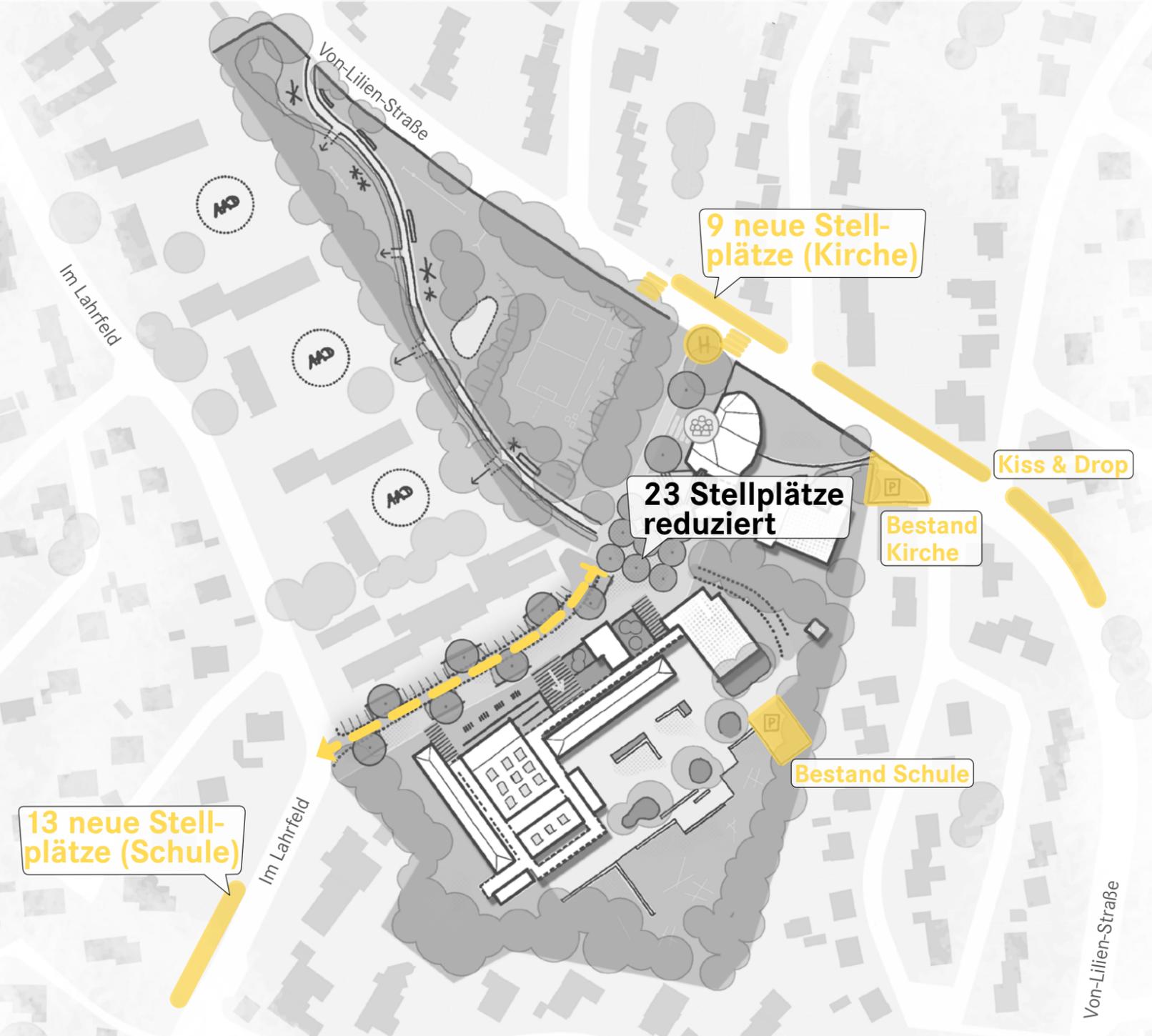
Gleich der Variante „23 Höhenmeter“ sieht auch die blau-grüne Mitte eine neue Platzsituation vor, die als **zentrales Bindeglied** in der Mitte des Plangebiets alle Teilbereiche miteinander verknüpft und die Grundschule und Kirche erschließt. Freiraumplanerisch überwiegt hier ein noch stärker ausgeprägter **grüner Charakter**.

Der zentrale Platz ist im Kontrast zur **naturnahen Ausformulierung der Parkanlage** strenger **geometrisch** gestaltet. Bis zu diesem Platz wird die Beethovenstraße zu einer blau-grünen Allee nach modernsten wissenschaftlichen Standards weiterentwickelt und endet dort. Alle weiteren Zuwegungen sind ausschließlich dem **Fuß- und Radverkehr** vorbehalten. Ergänzend zu dem zentralen Platz in der Plangebietsmitte findet sich entlang einer dieser Fußverkehrsachsen ein **ergänzender ruhiger Begegnungsraum** vor der Kirche, der auch für kirchliche Aktivitäten Potenziale bietet.

Diverse städtebauliche Maßnahmen zur **Klimaanpassung** machen den Generationenpark fit für die Folgen des Klimawandels. Dazu gehören neben der Pflanzung neuer Bäume und Sträucher entlang der Beethovenstraße, der (partiellen) **Dachbegrünung von Grundschule und KiTa** auch die **Begrünung des Schulhofs** mit neuen Beeten und Baumscheiben. **Photovoltaikanlagen** auf dem Dach der Grundschule tragen zusätzlich zum **Klimaschutz** bei.

VARIANTEN

Blau-grüne Mitte | MIV und Parken



Zur Schaffung von hoher Aufenthaltsqualität an der Gemeinsamen Mitte wird die Beethovenstraße im nördlichen Bereich **für den motorisierten Verkehr geschlossen**. Der südliche Bereich ist lediglich für Anlieger befahrbar. Das Schulgelände ist weiterhin für Lehrkräfte, Anlieferung und Feuerwehr erreichbar.

Die Haltestelle in der Beethovenstraße wird **nicht mehr angefahren**, dafür wird die Haltestelle an der Von-Lilien-Straße ausgebaut und mit **Fußgängerüberwegen** ausgestattet. Das bringt zusätzlich Verkehrssicherheit für Schulkinder und der Bring- und Holverkehr wird aus der Beethovenstraße rausgehalten.

Die reduzierten Stellplätze an der Beethovenstraße werden zum einen durch Flächen am **Im Lahrfeld** ersetzt, zum anderen können die Stellplätze an der **Von-Lilien-Straße** verstärkt genutzt werden. So entfallen nur wenige Parkplätze komplett.

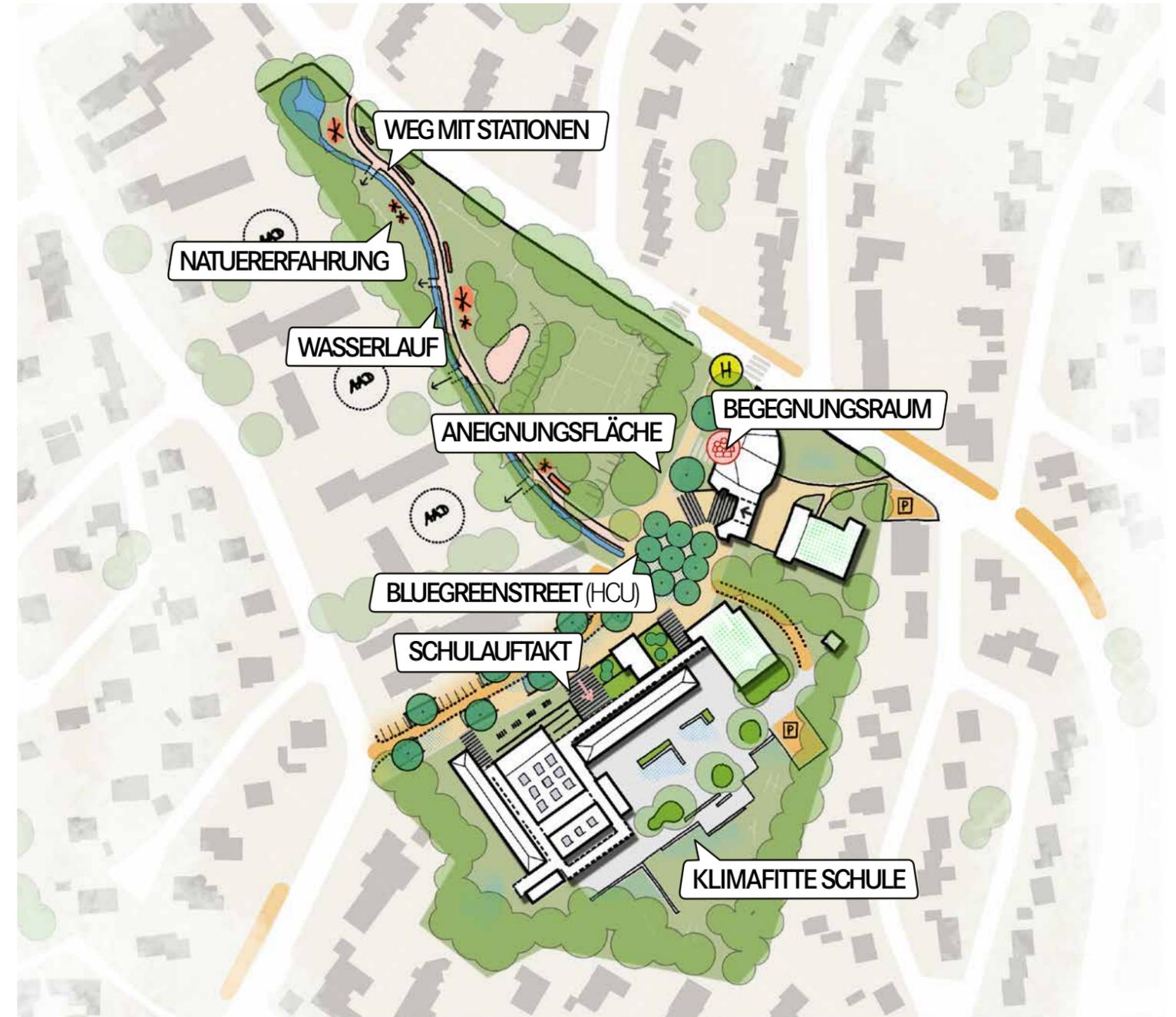
VARIANTEN

Übersicht

Die Variante 23 HÖHENMETER



Die Variante BLAU-GRÜNE MITTE



VARIANTEN

Beteiligung I Planungswerkstatt



**VORBEIKOMMEN
& MITGESTALTEN!**

Planungs Werkstatt

Präsentation und Beteiligung
rund um den
**Generationenpark
Lahrfeld**

Der Generationenpark, bestehend aus Spielplatz, Albert-Schweitzer-Schule, St. Paulus Kirche und Beethovenstraße, soll zur neuen Quartiersmitte für das Lahrfeld werden. Wir freuen uns auf vielfältige Anregungen und einen lebendigen Austausch!

**11.02.2025
18:00 Uhr**
Aula der Albert-Schweitzer-Schule
Beethovenstraße 2, Menden

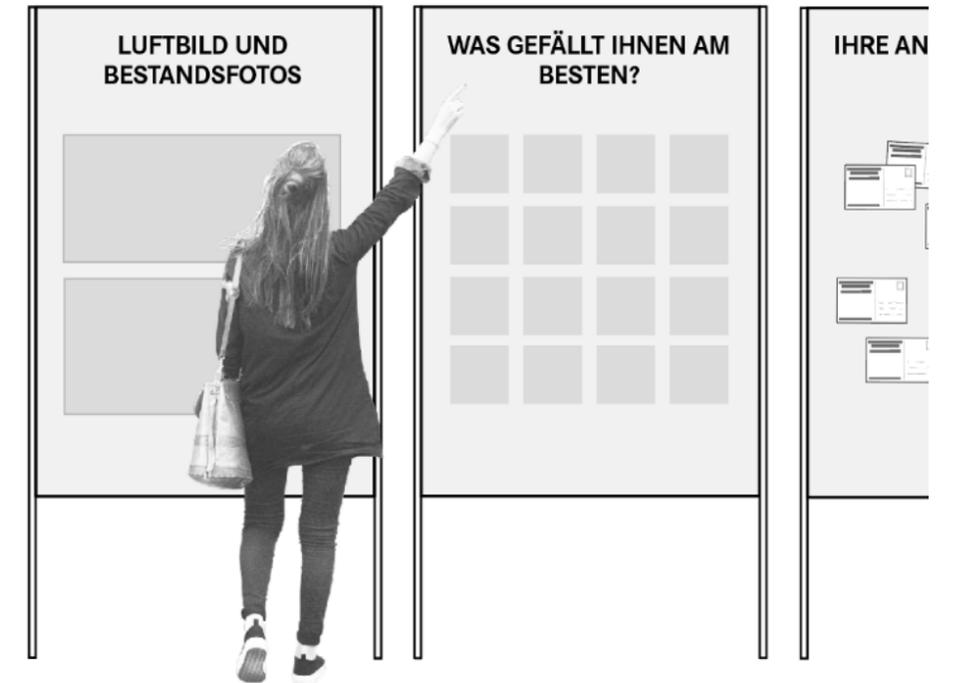
Stadt Menden
Abt. Planen & Bauordnung
Herr Marcel Schmidt
02373 9031605

Ziel der Planungswerkstatt am 11. Februar 2025 war es, die bisherigen Analyseergebnisse sowie besonders die beiden **Varianten zu erörtern und zu diskutieren**.

Dazu wurde in die Aula der Albert-Schweitzer-Schule eingeladen und der Arbeitsstand vom Planungsteam vorgestellt. Nach einer kurzen Einleitung wurden beide Varianten thematisch und durch Einbezug von Referenzbildern den Anwesenden erklärt. In der anschließenden **Arbeitsphase** konnten sich die Teilnehmer*innen einen von Planungsteam und städtischen Vertreter*innen moderierten **Thementisch** aussuchen. Dort konnten in angeregtem Austausch Aspekte hinterfragt und angemerkt werden. Folgende Thementische standen zur Auswahl:

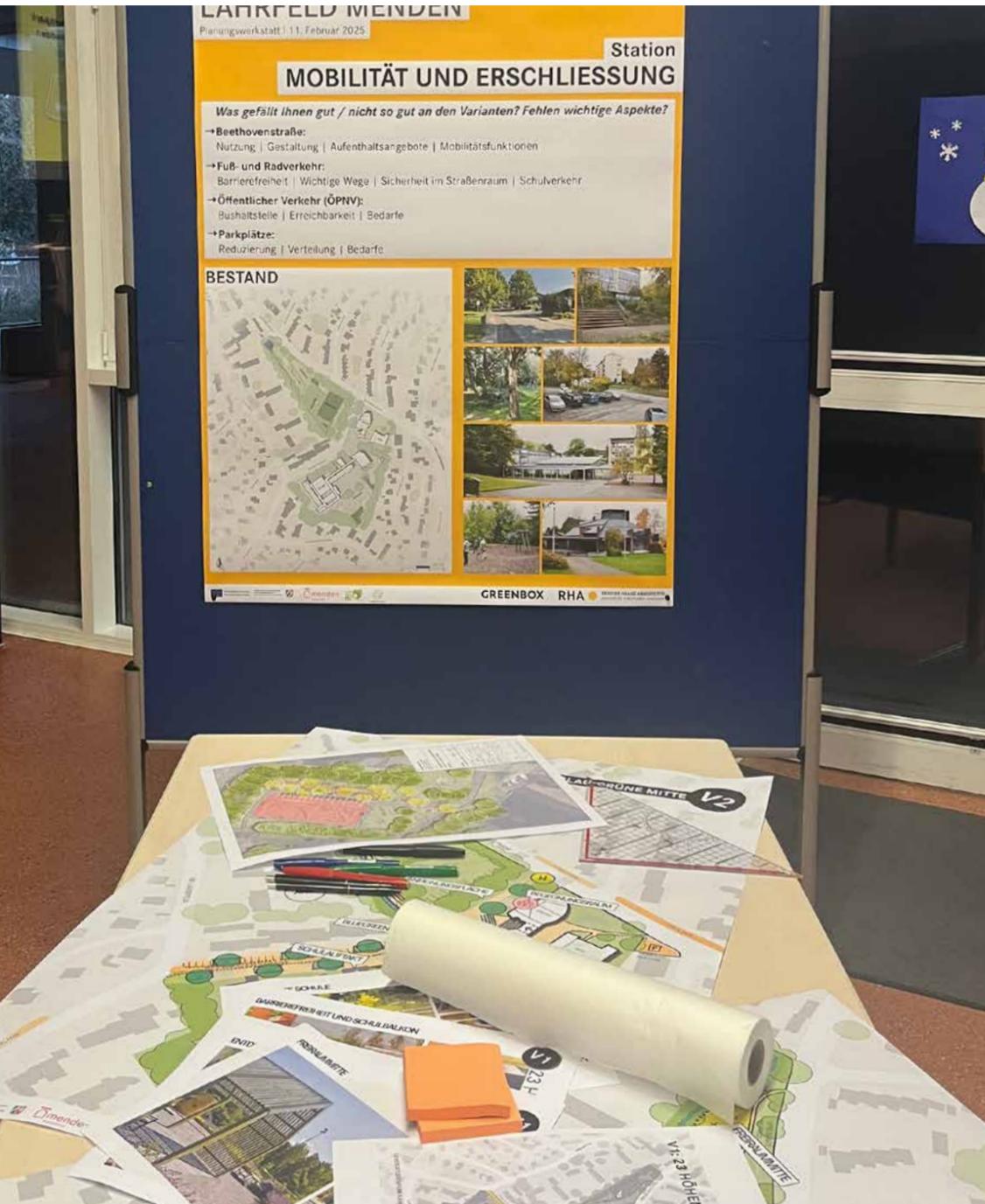
- **Mobilität und Erschließung**
- **Spiel, Bewegung und Aufenthalt**
- **Treffpunkt für alle Generationen**
- **Klima und Biologische Vielfalt**

Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Diskussionsthemen kurz zusammengefasst.



Planungswerkstatt

11.02.2025



Zwischenfazit für „Mobilität und Erschließung“

- **Schließung der Beethovenstr.** im nördlichen Teil hat oberste Priorität (Ergänzung von Fuß- und Radwegen)
- Einfahrtsverbot für den **Elternverkehr** in die Beethovenstr. (Idee „moderne Schülerlotsen“)
- Erweiterung der **Kiss&Drop**-Zone auf der Von-Lilien-Str.
- **Barrierefreie Zufahrt** des Schulhofs muss erhalten bleiben
- Notwendigkeit des **Erhalts der Stellplätze** auf dem Schulhof und Wunsch nach **Ergänzung** weiterer Stellplätze vor dem Schulgebäude
- Anpassung der **ÖPNV-Linienführung** auf neue Gegebenheiten und Prüfung von Straßenquerschnitten für Busverkehr
- Zusammenführung der **Schuleingänge** zu einem zentralen (barrierefreien) Haupteingang soll die Orientierung erleichtern
- Erweiterung der Kirchen-Parkplätze erscheint unrealistisch

- Nutzung der Stellplätze entlang „Im Lahrfeld“ schwierig wegen Belegung durch Ärztehaus



VARIANTEN

Beteiligung | Planungswerkstatt - Spiel, Bewegung und Aufenthalt



Zwischenfazit für „Spiel, Bewegung und Aufenthalt“

- Die Lage des **Bachlaufs** im Park sollte be-lassen werden, aber der Bereich für **Frei-zeit- und Bildungsangebote** zugänglicher gemacht werden
- Die **Freiraummitte** aus V1 wird bevorzugt, der U3-Bereich und Verweilmöglichkeiten für Eltern sollten hier im Vordergrund stehen
- Das **Experimentierfeld** (V1) ist nicht so praktikabel im Park, kann aber auf dem Schulhof Synergien erzeugen
- Die **Übergänge** zu den östlichen Mehrfam-ilienhäusern sollten intensiviert und sichtbar gemacht werden
- Ein **unbefahrener, grüner Aufenthaltsort** (V2) zwischen Schule, Kirche und Park ist sehr wichtig
- Die vielfältige Nutzung der befestigten **Schulhoffläche** für Aktivitäten, wie Radfah-ren und Inlineskaten, soll nach der Teilent-siegelung weiter möglich sein
- **Spielgeräte** auf dem Schulhof sollten quali-fiziert werden
- Das **Grüne Klassenzimmer** gefällt

Beteiligung | Planungswerkstatt - Treffpunkt für alle Generationen



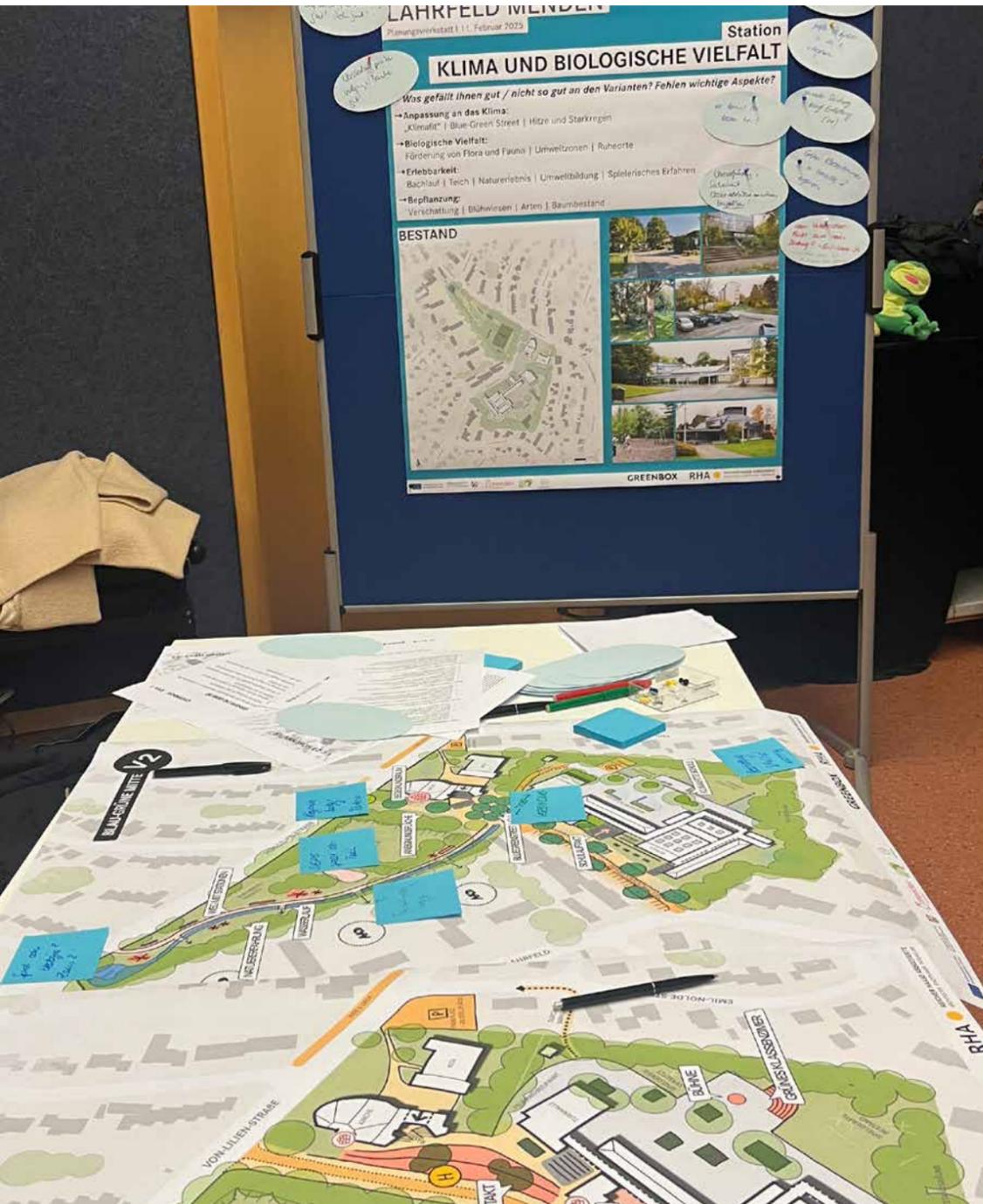
Zwischenfazit für „Treffpunkt für alle Generationen“

- Ein **Begegnungszentrum** in der Kirche (V2) wäre schön, eine Umsetzung ist allerdings **aufwendig** und braucht viel Zeit (wichtiger Hinweis: Eigentümerin und Entscheidungsträgerin ist das Erzbistum Paderborn)
- Ein **dezentrales Begegnungszentrum** (V1) erhält ebenfalls Zuspruch, da mit unterschiedlichen Räumen auch verschiedene Nutzergruppen einen passenden Ort finden können
- *Planerischer Vorschlag:* Dezentrale Begegnungsräume als kurzfristige Lösung, Begegnungszentrum in der Kirche wird als langfristige Lösung weiterverfolgt
- Der **Schulhof** soll weiterhin als Veranstaltungsfläche zur Verfügung stehen (Stadtteilstadt, Adventssingen, etc.)
- Die **Bühne** und das **grüne Klassenzimmer** auf dem Schulhof (V1) werden überwiegend positiv bewertet
- Die **Freiraummitte** (V1) kann zukünftig zum neuen, grünen Treffpunkt für alle Ge-

nerationen werden. Eine Überdachung ist gewünscht, als Pavillon oder mit Bäumen. Sitzelemente sollen altersgerecht angelegt werden (Lehne, Armstütze, etc.)

- Eine **barrierefreie Erschließung** der Kirche und eine öffentlich zugängliche Toilette werden gewünscht



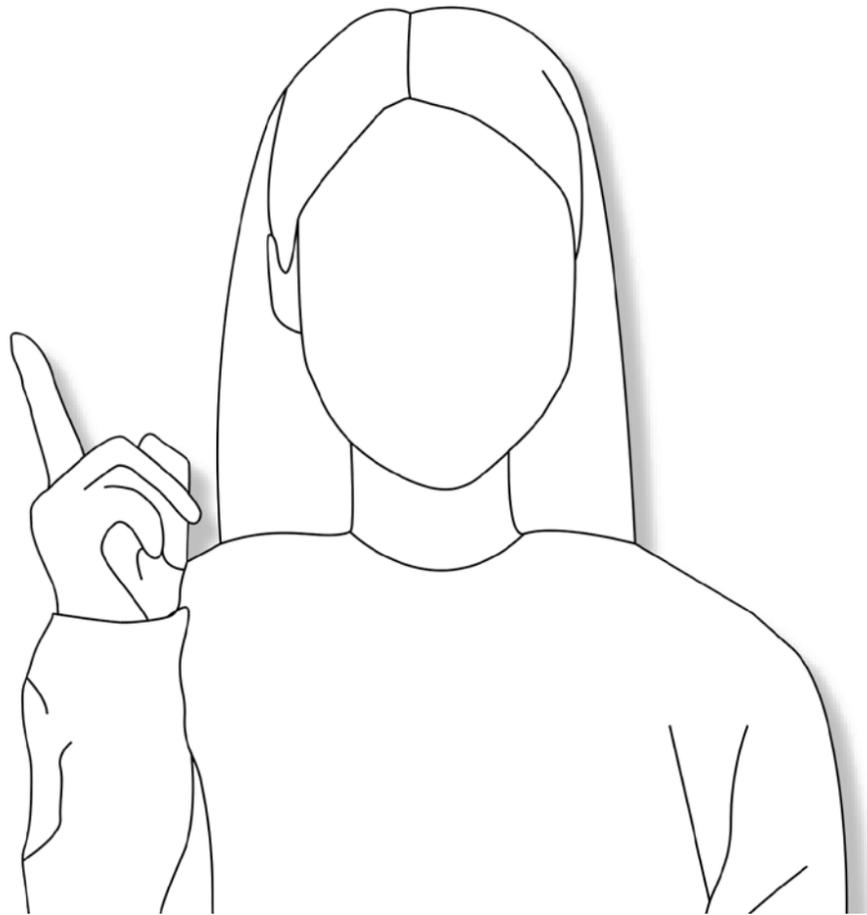


Zwischenfazit für „Klima und biologische Vielfalt“

- Die blau-grünen Beete entlang der Beethovenstraße werden als positiv bewertet (V2)
- Der Erhalt der Bestandsgehölze wird als essenziell für die Beschattung und das Mikroklima angesehen
- Die neue „grüne Mitte“ könnte eine ökologische Verbindung zwischen Bolzplatz und Schulhof fördern und als Tierwanderweg dienen (V2)
- Die Kombination von Spiel- und Naturflächen wird kritisch hinterfragt. Es soll auf Rückzugsorte für Tiere Rücksicht genommen werden. Die Verwendung von regionalem Saatgut, heimischen Pflanzen und nachhaltigen Baumaterialien wird befürwortet
- Die Siepe speist den Teich und trifft in der Spielplatzmitte auf den Bachlauf. Der obere Bereich wird durch Regenwasser aus der Nachbarschaft versorgt. Die Verlegung des Siepen-Zulaufs gilt als unrealistisch (V2), während der Bachlauf in V1 technisch realistischer erscheint.

- Das „grüne Klassenzimmer“ auf dem Schulhof (V1) erhält überwiegend positive Rückmeldungen
- V2 wird insgesamt bevorzugt, jedoch mit Ergänzungen aus V1



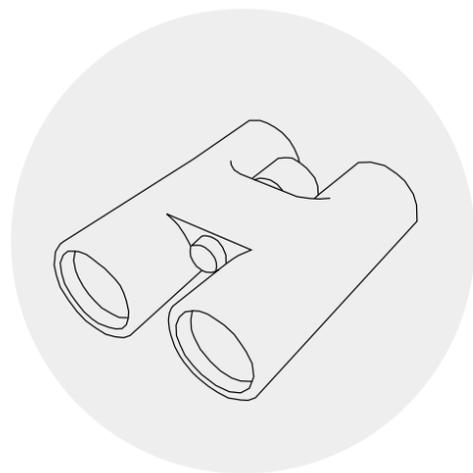


- Die Ergebnisse der Planungswerkstatt zeigen eine **breite Zustimmung** zu den vorgestellten Entwürfen. Die Bürgerinnen und Bürger bewerten Aspekte aus beiden Varianten positiv, sodass eine **Kombination** beider Entwürfe weiterverfolgt wird.
- Die **Schließung der Beethovenstraße** mit neuen Fuß- und Radwegen hat Priorität, ergänzt durch Schülerlotsen. Die barrierefreie Schulzufahrt bleibt erhalten, die ÖPNV-Linienführung wird geprüft, und ein **zentraler, barrierefreier Haupteingang der Schule** erleichtert die Orientierung. Zudem werden ein barrierefreier Zugang zur Kirche, öffentliche Toilette und weitere Lehrerstellplätze geprüft.
- Der **Bachverlauf bleibt erhalten** und wird besser zugänglich gestaltet. Die Asphaltflächen auf dem Schulhof bleiben als **vielseitige Fläche bestehen**. Die **Grüne Mitte** zwischen Schule und Kirche wird gestärkt, das **Grüne Klassenzimmer** sowie qualifizierte Spielgeräte werden in die Planung integriert.
- Langfristig wird ein **Begegnungszentrum in der Kirche** angestrebt, während eine dezentrale Lösung kurzfristig oder als Alternative möglich ist. Die **Freiraummitte als grüner Treffpunkt** wird mit einer gewünschten Überdachung geplant.
- **Ökologische Aspekte** spielen eine zentrale Rolle: **Blau-grüne** Beete, der **Erhalt von Bestandsgehölzen, Rückzugsorte für Tiere** sowie die Verwendung **regionaler Pflanzen und Materialien** werden berücksichtigt.

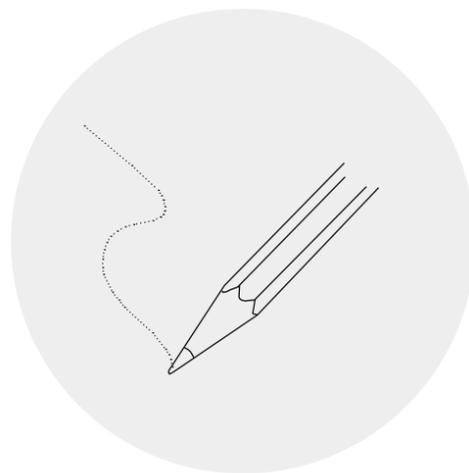
4. RAHMENPLANUNG

RAHMENPLANUNG

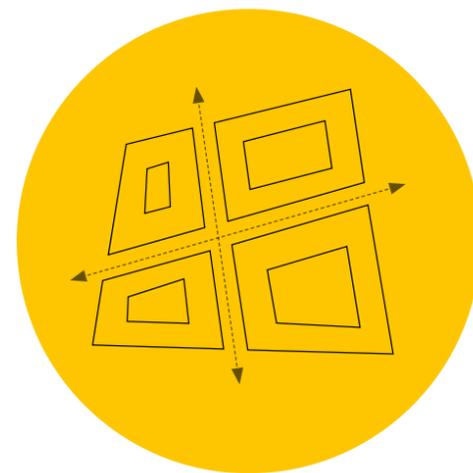
Übersicht Arbeitsschritte



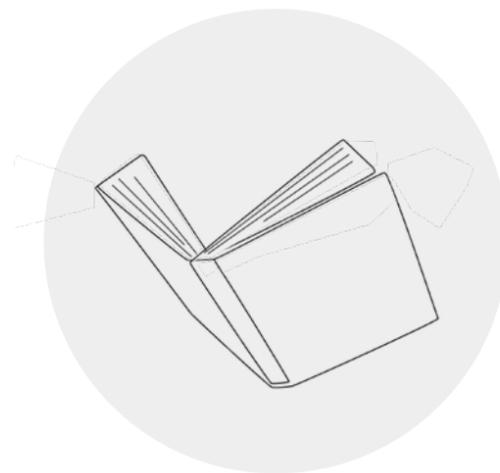
Analyse



Varianten



Rahmenplan



Dokumentation

Abstimmung und Beteiligung

Die städtebaulich-freiraumplanerische Rahmenplanung baut auf der Variantendiskussion auf, ist in ihren Aussagen aber konkreter und verbindlicher. Als **übergeordnete Planung** folgt der Rahmenplan einem inhaltlichen Gesamtkonzept. Gleichzeitig **benennt er verschiedene Teilräume, verortet und definiert Maßnahmen und ermittelt Impulsprojekte**. Der städtebaulich-freiraumplanerische Rahmenplan schafft damit einen einheitlichen Rahmen für die Entwicklung des Generationenparks Lahrfeld Menden und für die sich anschließenden Planungs- und Umsetzungsschritte. Die Maßnahmen und Impulsprojekte sind als übersichtliche **Steckbriefe** aufgearbeitet.

RAHMENPLANUNG

Rahmenplan Übersicht & Teilbereiche

Der Rahmenplan für den Generationenpark Lahrfeld schafft einen **zukunftsweisenden Raum für alle Generationen** und Bewohner des Lahrfelds.

Mit seinem **integrativen Konzept**, welches Erholung, Spiel, Bildung, Kultur und Bewegung sowie ökologische und verkehrstechnische Themen vereint, entsteht ein lebendiger Treffpunkt im Herzen des Lahrfelds. **Klimaanpassung und Resilienz** werden bei allen Themen mitgedacht und machen dadurch das Lahrfeld zukunftssicher.

Das inhaltliche Gesamtkonzept greift Themen aus beiden Strukturkonzepten auf, definiert Teilbereiche mit einzelnen Maßnahmen und verknüpft diese miteinander. Dadurch entsteht eine neue **gemeinsame Mitte für das Lahrfeld**.

Der Plan berücksichtigt die Bedarfe von Schule, Kirche, und dem Aktionskreis „Lebendiges Lahrfeld“ und setzt auf **nachhaltige Gestaltung** sowie vielfältige Nutzungsangebote.



RAHMENPLANUNG

Rahmenplan Zoom-In Nord



RAHMENPLANUNG

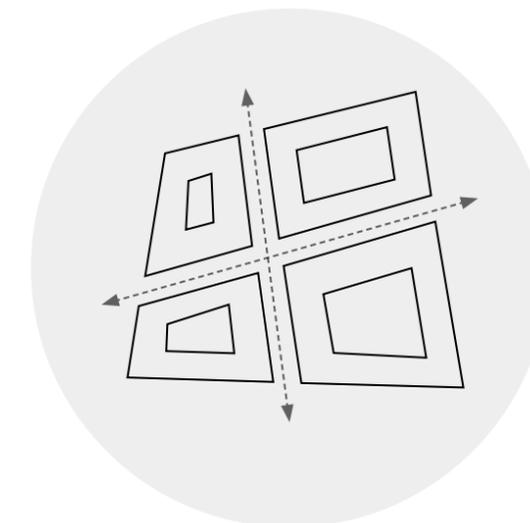
Rahmenplan Zoom-In Süd

GREENBOX — **RHA**



MASSNAHMEN

Übersicht

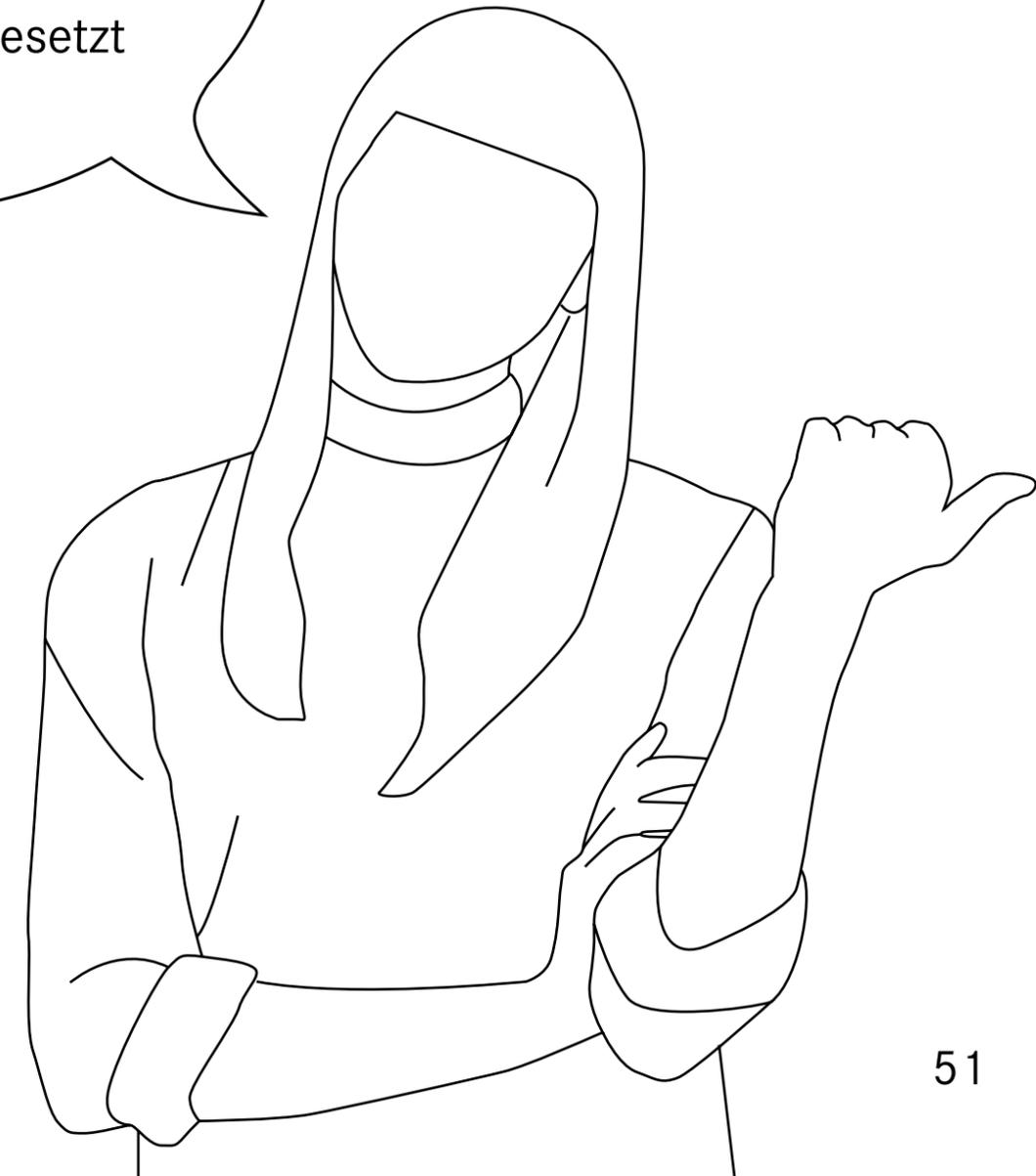


Die auf folgenden Seiten aufgeführten Maßnahmen geben einen **detaillierten Überblick** in das weitere Vorgehen für den Generationenpark. Die Maßnahmen werden jeweils einzeln beschrieben, sollten aber zwingend **im Ganzen** gedacht werden. Als erste Einschätzung wird eine Kategorisierung in den Bereichen **Priorität** (niedrig/mittel/hoch), **Zeitraumen** (kurzfristig/mittelfristig/langfristig), **Kosten** (niedrig/mittel/hoch) und **Beteiligte** vorgenommen.

Zur besseren Verständlichkeit wird das Plangebiet in **vier Teilbereiche** eingeteilt: **Park**, **Beethovenstr. & Von-Lilien-Str.**, **Schule** und **Kirche**. Für jeden dieser Teilbereiche werden dann jeweils die Projekte, die es zur generellen Umsetzung des Rahmenplans benötigt, genauer erörtert. Zusätzlich werden **Impulsprojekte** vorgeschlagen, welche als Antrieb und Erprobungsorte fungieren um erste Einschätzungen zu bekommen und Erfolge zu erzielen.

- Teilbereich 1: **Park**
- Teilbereich 2: **Beethovenstr. & Von-Lilien-Str.**
- Teilbereich 3: **Schule**
- Teilbereich 4: **Kirche**
- Impulsprojekt:
Dezentrales Begegnungszentrum
- Impulsprojekt:
Straßenfest Beethovenstraße

Die Maßnahmen und Teilbereiche dürfen nicht zu kleinteilig sein. Der Generationenpark Lahrfeld soll als ein Ganzes geplant - und schrittweise umgesetzt werden.



→ Teilbereich 1: **Park** ----->

→ Teilbereich 2: **Beethovenstr. & Von-Lilien-Str.**

→ Teilbereich 3: **Schule**

→ Teilbereich 4: **Kirche**

→ Impulsprojekt:
Dezentrales Begegnungszentrum

→ Impulsprojekt:
Straßenfest Beethovenstraße

- Gesamtplanung Park
- Freiraumtreffpunkt
- Kletterhügel
- Entdeckerpfad
- Anknüpfung Mehrfamilienhäuser



Gesamtplanung Park

Der Park als **zentrales freiräumliches Element** bietet viel Potenzial. Vor dem Schritt der Realisierung einzelner Bausteine sollte aber der Park **als Ganzes** betrachtet und in einem Gesamtentwurf geplant und beschlossen werden.

Themen wie ein Beleuchtungskonzept, Vereinheitlichung der Spielgeräte, Einbindung des Bolzplatzes, Übergänge oder auch Begrünung können nur in einem **übergeordneten Plan** ganzheitlich gedacht werden. Dieser hat den Rahmenplan als inhaltliche Grundlage und baut so auf die hier erarbeiteten Ideen auf.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Arbeitskreis „Lebendiges Lahrfeld“, Bewohner*innen		

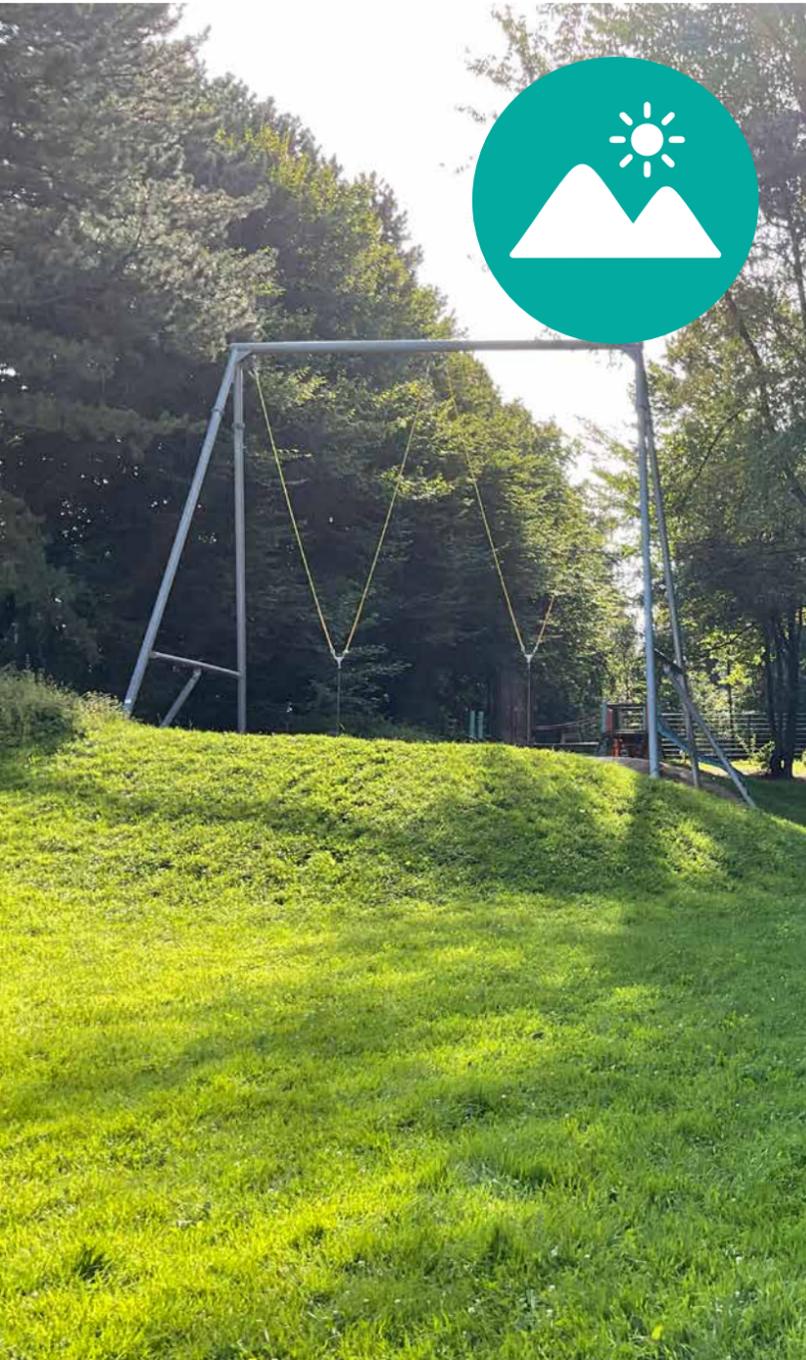


Freiraumtreffpunkt

Der **zentrale Anlaufpunkt** im Park soll der Freiraumtreffpunkt werden. Durch die geringfügige Verlegung des Weges wird mehr Platz zum Bach hin geboten und eine offene Pergola bietet zusätzliche **Angebote für Begegnungsorte** im Generationenpark.

Ein wichtiger Bestandteil des Treffpunkts ist der **U3-Spielbereich** samt Verweilmöglichkeiten. Die bisherigen Spielmöglichkeiten für Kleinkinder sind in einem schlechten Zustand und qualitätsvolle Aufenthaltsmöglichkeiten sind im Grunde nicht vorhanden. Eine **Neuordnung des Spielangebotes** schafft neues Potential.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Arbeitskreis „Lebendiges Lahrfeld“, Bewohner*innen, Kinder		



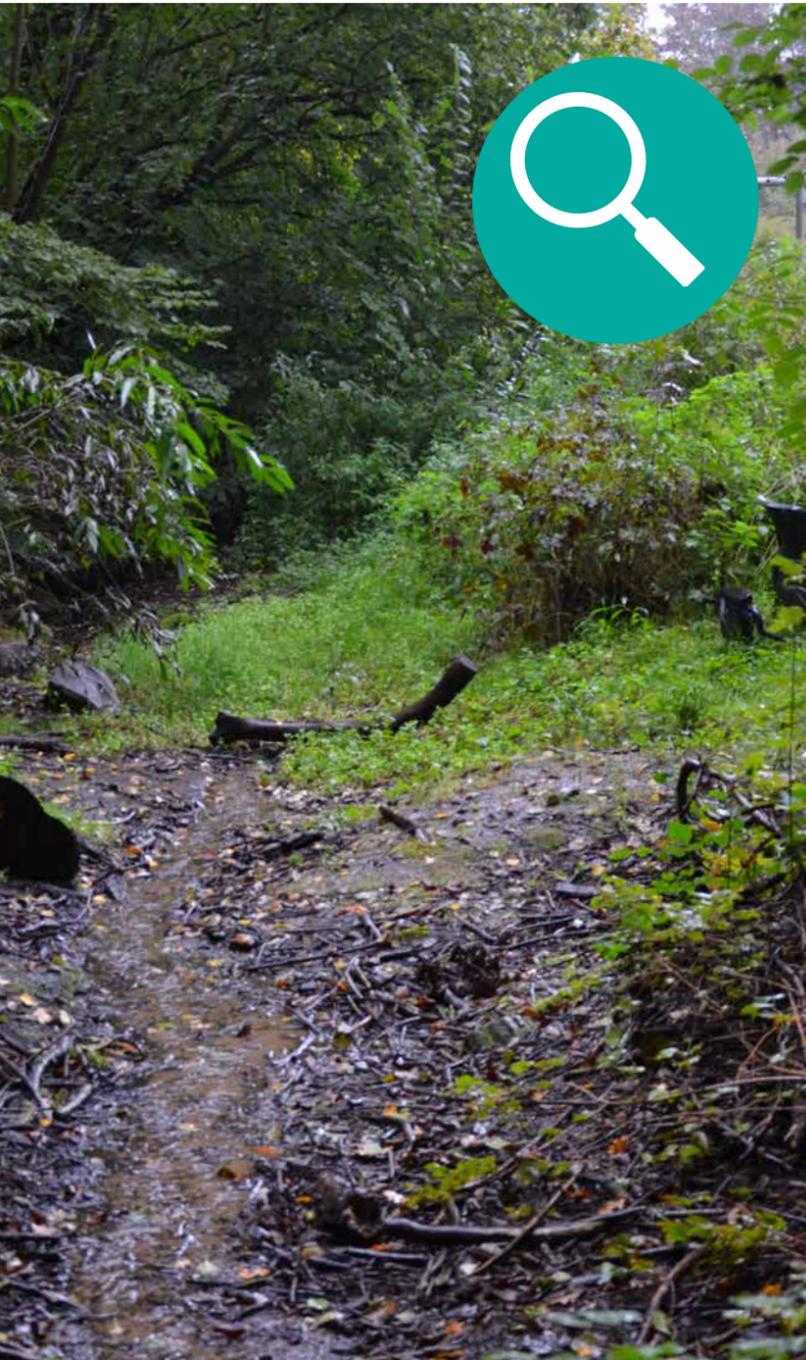
Kletterhügel

Der Bereich für etwas ältere Kinder ist der Kletterhügel. Die bestehende **Topografie** soll genutzt und teilweise überformt werden, damit spannende Spielangebote entstehen.

Kinder sollen hier in gewisser Höhe **motorische Fähigkeiten** verbessern und sich zwischen den Hügeln **austoben**. Kletterelemente und Balancierstangen stärken das Selbstvertrauen und bringen neue Erfahrungen in den Park.

Die große Schaukel wird in den Bereich integriert und eine Hangrutsche ergänzt. Diese bieten den Kindern ein Gefühl von **Höhe und Geschwindigkeit**.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Arbeitskreis „Lebendiges Lahrfeld“, Bewohner*innen, Kinder		



Entdeckerpfad

Entlang des bestehenden Bachlaufs soll ein Entdeckerpfad die Themen **Nachhaltigkeit, Klima und Biologie** greifbar machen.

Zum Park hin sollen verschiedene Stationen anhand von **Informationstafeln** oder Freiraumelementen spielerisch auf die Natur aufmerksam machen und Menschen jeden Alters **ökologisch bilden**. Auch Hinweise auf möglicherweise zu entdeckende Pflanzen und Tiere machen den Bachlauf zu einem spannenden Ort für **Jung und Alt**.

Die Seite östlich des Bachlaufs soll der Natur und ihren Bewohner*innen überlassen werden.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Bewohner*innen, Umweltbeauftragte		



Anknüpfung Mehrfamilienhäuser

Die im IKEK beschriebene Wohnumfeldaufwertung der Mehrfamilienhäuser wird auch im Generationenpark aufgegriffen. Hier entstehen zukünftig schmale Wege zwischen Park und den Außenflächen der Wohnbebauung, welche den räumlichen und sozialen Kontakt stärken.

Zusätzlich können in den gemeinschaftlichen Gärten der Mehrfamilienhäuser ökologische Aufwertungen angestoßen werden, beispielsweise in Form von Animal Aided Design (AAD). Hierbei werden Gestaltungselemente auf die Bedürfnisse bestimmter Tierarten abgestimmt und so die Aufenthalts- und Erlebnisqualität der Bewohner*innen (v. a. Kinder) gesteigert.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Bewohner*innen, NABU		

(AAD ist ein geschützter Begriff von bgmr Landschaftsarchitekten mit Polinna Hauck GbR – Studio Animal-Aided Design)

→ Teilbereich 1: **Park**

→ Teilbereich 2: **Beethovenstr. & Von-Lilien-Str. -->**

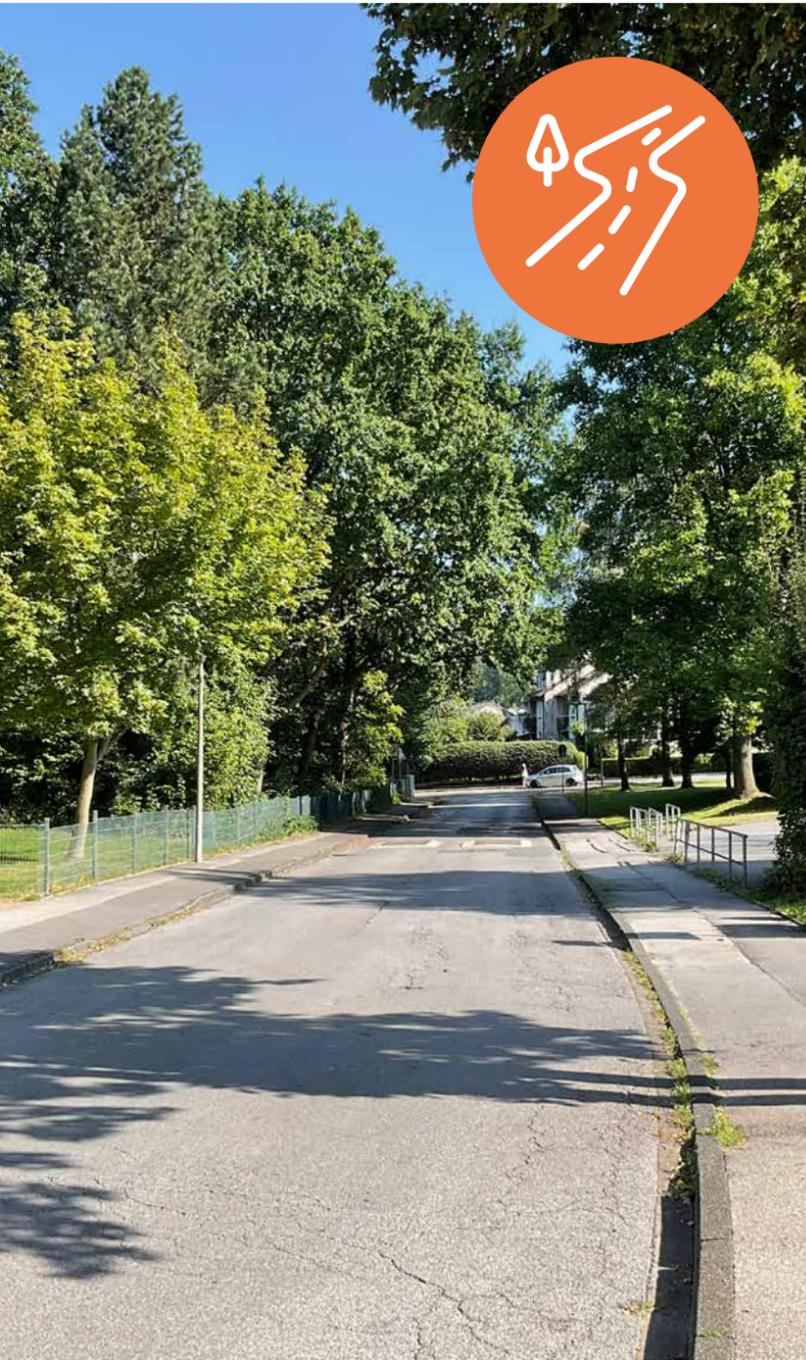
→ Teilbereich 3: **Schule**

→ Teilbereich 4: **Kirche**

→ Impulsprojekt:
Dezentrales Begegnungszentrum

→ Impulsprojekt:
Straßenfest Beethovenstraße

- Funktion und Gestaltung Straßenraum
- ÖPNV und Bushaltestelle Schule
- Ruhender Verkehr
- Klimaanpassung und Begrünung
- Gemeinsame Mitte
- Beruhigung Elternverkehr

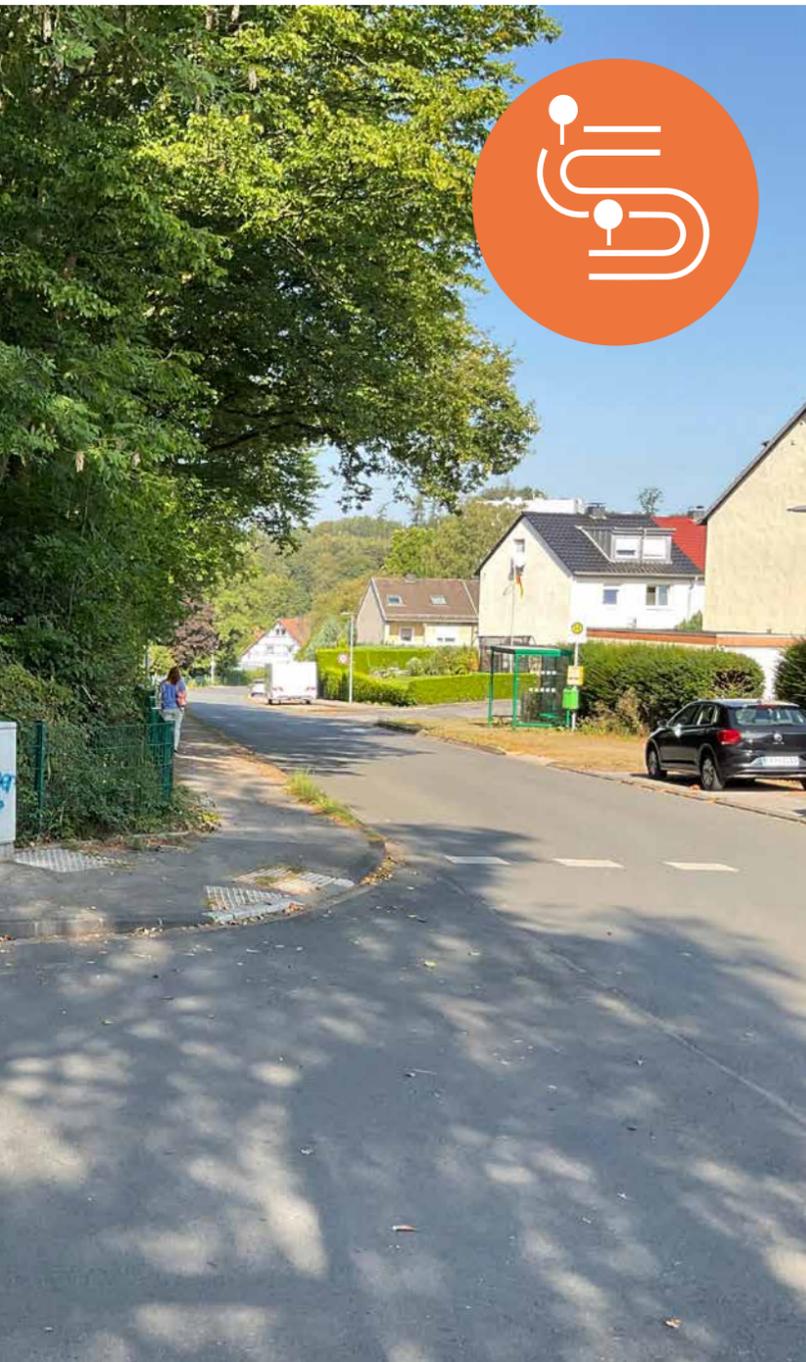


Funktion und Gestaltung Straßenraum

Die Beethovenstraße soll neu gestaltet werden. Der Wunsch nach Schließung des östlichen Teils bringt neben den Potenzialen für die Nutzenden auch Herausforderungen für die **Verkehrsführung und Funktionalität**.

Deshalb muss durch fachliche Expertise ausgearbeitet werden, wie der Straßenraum zukünftig **funktional** eingeteilt wird und welche **Bedarfe** hierbei abgedeckt werden müssen. Neben den Bedarfen für Autos und Fußgänger müssen u. a. Feuerwehrezufahrten, Wendemöglichkeiten und Erreichbarkeit sowie Anzahl der notwendigen Privatstellplätze bedacht werden.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Albert-Schweitzer-Schule, Elternschaft, Märkische Verkehrsgesellschaft		



ÖPNV und Bushaltestelle Schule

Durch die teilweise Schließung der Beethovenstraße wird der Bus nicht mehr wie gewohnt die Haltestelle vor der Schule anfahren. Als Ersatz soll die bestehende Haltestelle an der **Von-Lilien-Straße** genutzt werden. Eine fußgängerfreundliche **Querungsmöglichkeit** wird angeregt. Der neu gestaltete autofreie Platz vor der Kirche bietet Verkehrssicherheit und verlagert den **Schulverkehr an den Rand** des Generationenparks.

Auch die **ÖPNV-Verbindung** wird in diesem Zuge angepasst und zukünftig durch die Straße Im Lahrfeld geführt, sodass keine Haltestellen entfallen oder neu erbaut werden müssen.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Albert-Schweitzer-Schule, Elternschaft, Märkische Verkehrsgesellschaft		



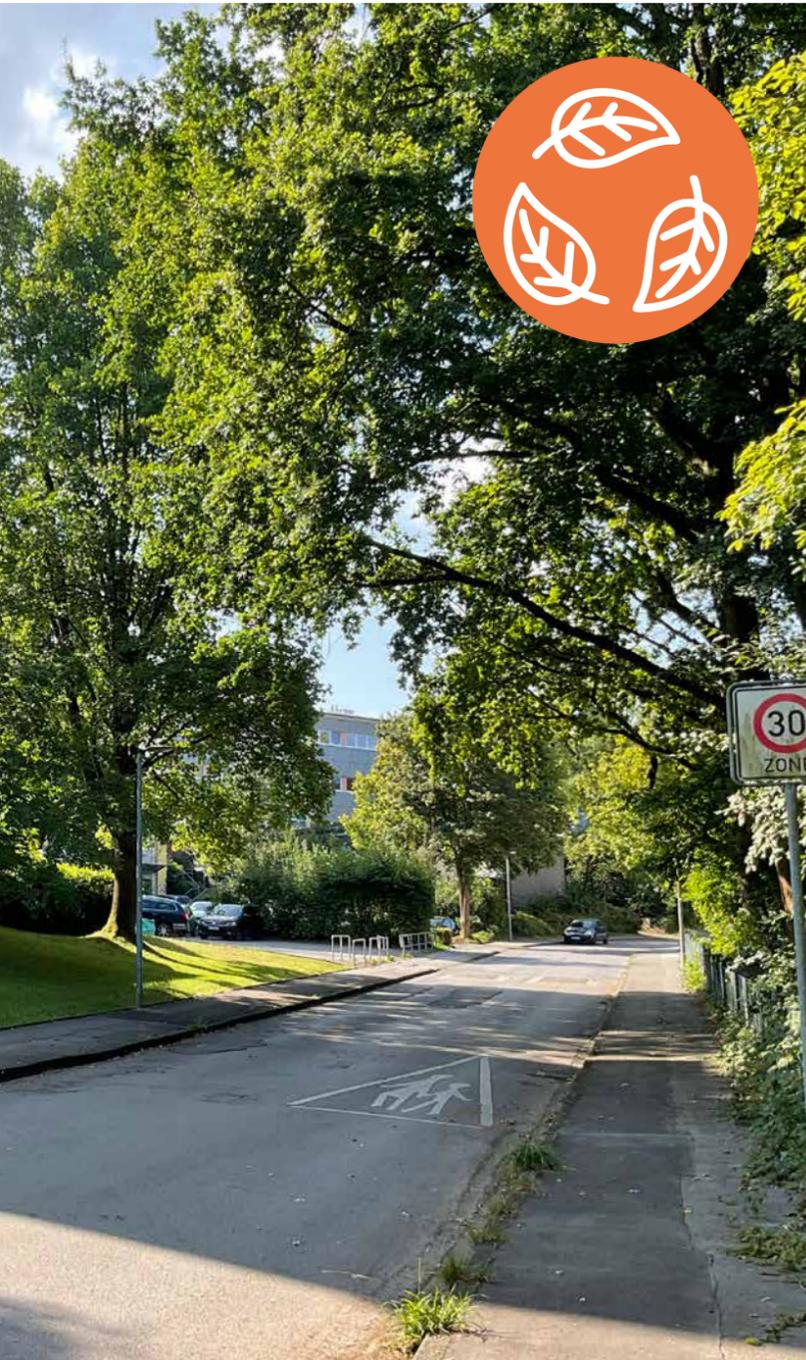
Ruhender Verkehr

Zur Schaffung von mehr Aufenthaltsqualität in der Gemeinsamen Mitte wird ein **neues Konzept** für den ruhenden Verkehr aufgestellt, welches die **Verlagerung** einiger Stellplätze vorsieht. Die schulischen Stellplätze im rückwärtigen Bereich bleiben bestehen und werden durch **Parkplätze vor der Schule** parallel zur Beethovenstraße ergänzt.

Die Kirche kann die Stellplätze entlang der **Von-Lilien-Straße** nutzen und es besteht das Potenzial auf dem Grundstück selbst weitere Stellflächen anzulegen.

Private Parkplätze entlang der Beethovenstraße sind nicht betroffen.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Albert-Schweitzer-Schule, St. Paulus Kirchengemeinde, Erzbistum Paderborn		



Klimaanpassung und Begrünung

Die Beethovenstraße kann in ihrem jetzigen Zustand den zunehmenden **klimatischen Anforderungen** nicht gerecht werden. Deshalb wird der Straßenraum auf der gesamten Länge resilienter gemacht. Mit **modernen Systemen zur Regenwasserbewirtschaftung** (Baumrigolen, Versickerungsbeete, Speicherelemente, etc.) und weiteren Entsiegelungen sowie Begrünungen wird nicht nur die Infrastruktur zukunftssicher gemacht, sondern auch **stadtklimatische Verbesserungen** vorgenommen. Eine Hilfe kann hierbei der Leitfaden der Hafen City Universität Hamburg zu BlueGreenStreets sein.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Stadtentwässerung Menden		

Literaturhinweis: BlueGreenStreets (Hrsg.) (2022): BlueGreenStreets Toolbox – Teil A. Multifunktionale Straßenraumgestaltung urbaner Quartiere, März 2022, Hamburg.



Gemeinsame Mitte

Der Ort, welcher alle Teile des Generationenparks **miteinander verbindet**, ist die Gemeinsame Mitte. Im Übergang zwischen Schule, Kirche und Park wird ein Platz mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen, wo die Menschen zukünftig zusammenkommen.

Es werden neue Sitzmöglichkeiten, Bepflanzungen und Entsiegelungen vorgenommen, damit ein **gemeinschaftlicher, grüner Ort** in der Mitte des Generationenparks entsteht. Die weitere **Gestaltung und Bepflanzung** obliegt den Bewohner*innen des Lahrfeld und kann ganz nach deren Bedarfen angepasst werden.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Albert-Schweitzer-Schule, St. Paulus Kirchengemeinde, Arbeitskreis „Lebendiges Lahrfeld“, Bürgerschaft		



Beruhigung Elternverkehr

Eine der größten Herausforderungen derzeit ist der **Bring- und Holverkehr** in der Beethovenstraße, weshalb der nördliche Teil zukünftig für den motorisierten Verkehr geschlossen wird.

Es ist anzunehmen, dass viele Eltern ihre Kinder trotzdem bis vor die Schule bringen wollen. Um den anderen Anlieger*innen nicht die Erschließung ihrer Grundstücke zu nehmen, werden in den schulischen Stoßzeiten Elternlotsen eingesetzt, welche lediglich der Elternschaft die Zufahrt verwähren.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Albert-Schweitzer-Schule, Elternschaft		

→ Teilbereich 1: **Park**

→ Teilbereich 2: **Beethovenstr. & Von-Lilien-Str.**

→ Teilbereich 3: **Schule** ----->

→ Teilbereich 4: **Kirche**

→ Impulsprojekt:
Dezentrales Begegnungszentrum

→ Impulsprojekt:
Straßenfest Beethovenstraße

- Grünes Klassenzimmer mit Bühne
- Grüner Rahmen mit Spielangeboten
- Zentrale Fläche und Ruheorte
- Klimaanpassung und Begrünung
- Zentraler Auftakt



Grünes Klassenzimmer mit Bühne

Eine Möglichkeit zum Unterrichten und Lernen im Freien wird von Lehrkräften und Schulkindern gleichermaßen gewünscht. Ein **Atrium mit Sitzstufen**, welches auf eine Erhöhung (bzw. Bühne) ausgerichtet ist, soll sowohl während des Unterrichts als auch außerschulisch bei **Veranstaltungen** genutzt werden können.

Die Lehrinhalte können dabei auf Draußen- und Klimathemen abgestimmt werden, wobei Gestaltungselemente wie Pflanzen, Gehölze oder Kunsteinrichtungen die **Unterrichtsthemen veranschaulichen**.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Albert-Schweitzer-Schule, Schulkinder, Elternschaft		



Grüner Rahmen mit Spielangeboten

Der hintere Teil des Schulhofs zeichnet sich durch eine Vielzahl von unterschiedlichen Spielgeräten aus, deren Anordnung nicht aufeinander abgestimmt ist. Ein **Analyse der Bedarfe** und des Bestandes soll ein neues Konzept hervorbringen, welches das Potenzial der bestehenden und neuen Spielangebote ausschöpft und diese **harmonisch miteinander vereint**. Die Topografie ist in diesem Teil des Schulhofs ein bedeutendes Thema und kann bei der Gestaltung vielseitig genutzt werden. Der **Umgang mit Starkregenereignissen** ist bei einer Umgestaltung in Form von Maßnahmen wie den Rückhalt und die dezentrale Versickerung von Niederschlagswasser zu beachten.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Albert-Schweitzer-Schule, Schulkinder		



Zentrale Flächen und Ruheorte

Ein wesentlicher Punkt bei der Befragung der Schulkinder waren mehr **Orte für Gespräche und Rückzug**. Diese sollen unbedingt ermöglicht werden und können an mehreren Stellen auf dem Schulhof ihren Platz finden. Besonders gut dafür eignet sich der westliche, zurzeit ungenutzte Bereich hinter den Schulleiterinnen-Parkplätzen.

Die Pflasterflächen befinden sich heute bereits in einer starken Nutzung und sollen **in großen Teilen erhalten bleiben**. Ökologische Eingriffe sollen die Aufenthaltsqualität sowie Resilienz stärken, ohne die Nutzung durch Inliner oder Fahrräder einzuschränken.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Albert-Schweitzer-Schule, Schulkinder		



Klimaanpassung und Begrünung Schule

Um für die Zukunft gewappnet zu sein, werden der Schulhof und das Schulgebäude **klimafit** gemacht. Die **strategische Verortung** von PV-Anlagen, Dachbegrünung und Teilentsiegelungen machen das Schulgelände resilient und tragen darüber hinaus zur Aufenthaltsqualität bei. Statische Rahmenbedingungen sind dabei zu berücksichtigen. Der Baumbestand auf dem Schulhof ist sehr erhaltenswert und kann stellenweise durch einheimische, klimaresiliente und für Kinder attraktive **Gehölze und Sträucher ergänzt** und qualifiziert werden. **Retentionsbereiche** (z.B. durch Terrassierungen) sollen die Probleme bei Starkregen bewältigen.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Albert-Schweitzer-Schule, Schulkinder		



Zentraler Auftakt

Zur besseren **Orientierung und Stärkung** der Sichtbarkeit der Schule wird ein zentraler, einladend gestalteter Eingang für die Schule geschaffen. Dieser verknüpft sich mit der Gemeinsamen Mitte und bietet eine **sichere, barrierefreie Anbindung** an die Schulbus-Haltestelle. Vor dem bisherigen Haupteingang entsteht ein **Schulbalkon**. Dort kann zukünftig ein weiterer Ort für Kommunikation entstehen oder eine Rückzugsmöglichkeit für das Schulpersonal. Zur Straße hin wird der gewonnene Raum für **Entsiegelung und Aufwertung** der vorhandenen Bepflanzung genutzt.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Albert-Schweitzer-Schule		

→ Teilbereich 1: **Park**

→ Teilbereich 2: **Beethovenstr. & Von-Lilien-Str.**

→ Teilbereich 3: **Schule**

→ Teilbereich 4: **Kirche** ----->

- Begegnungsraum Kirche
- Barrierefreier Zugang

→ Impulsprojekt:
Dezentrales Begegnungszentrum

→ Impulsprojekt:
Straßenfest Beethovenstraße



Begegnungsraum Kirche

Der **zentrale Wunsch** der Bürgerschaft nach einem Treffpunkt soll nach Möglichkeit langfristig im Kirchengebäude realisiert werden. Untergenutzte Räumlichkeiten im Erd- bzw. Kellergeschoss könnten durch die St. Paulus Kirchengemeinde nutzbar und erreichbar gemacht werden. Außerdem ist eine **barrierefreie Erschließung zur Beethovenstraße** ein wichtiges Element für eine inklusive Nutzarmachung des Treffpunktes. Hier können **Synergien** zwischen Innen- und Außenraum entstehen und genutzt werden. Bei der Innenraumgestaltung soll in Abstimmung mit den Bewohner*innen möglichst **bedarfsgerecht** geplant werden. (Hinweis: Eigentümerin ist die St. Paulus Kirchengemeinde (zugehörig zum Erzbistum Paderborn))

→ Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→ Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→ Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→ Beteiligte:	Stadt Menden, St. Paulus Kirchengemeinde, Erzbistum Paderborn, Arbeitskreis „Lebendiges Lahrfeld“, Bewohner*innen		



Barrierefreier Zugang

Wenn in Zukunft die Beethovenstraße zu einer Gemeinsamen Mitte gestaltet wird, soll die Kirche auch an diesem Zugang barrierefrei gemacht werden. Bisher müssen mobilitätseingeschränkte Personen den weiten Weg um die Kirche nehmen.

Die Erschließung kann durch eine **Kombination aus Rampe mit Treppe** erfolgen und sich an die Gestaltung der Gemeinsamen Mitte anpassen, damit ein **attraktiver Übergang** entsteht. (Hinweis: Eigentümerin ist die St. Paulus Kirchengemeinde (zugehörig zum Erzbistum Paderborn))

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, St. Paulus Kirchengemeinde, Erzbistum Paderborn		

MASSNAHMEN

Übersicht

- Teilbereich 1: **Park**
- Teilbereich 2: **Beethovenstr. & Von-Lilien-Str.**
- Teilbereich 3: **Schule**
- Teilbereich 4: **Kirche**
- Impulsprojekt:
Dezentrales Begegnungszentrum
- Impulsprojekt:
Straßenfest Beethovenstraße

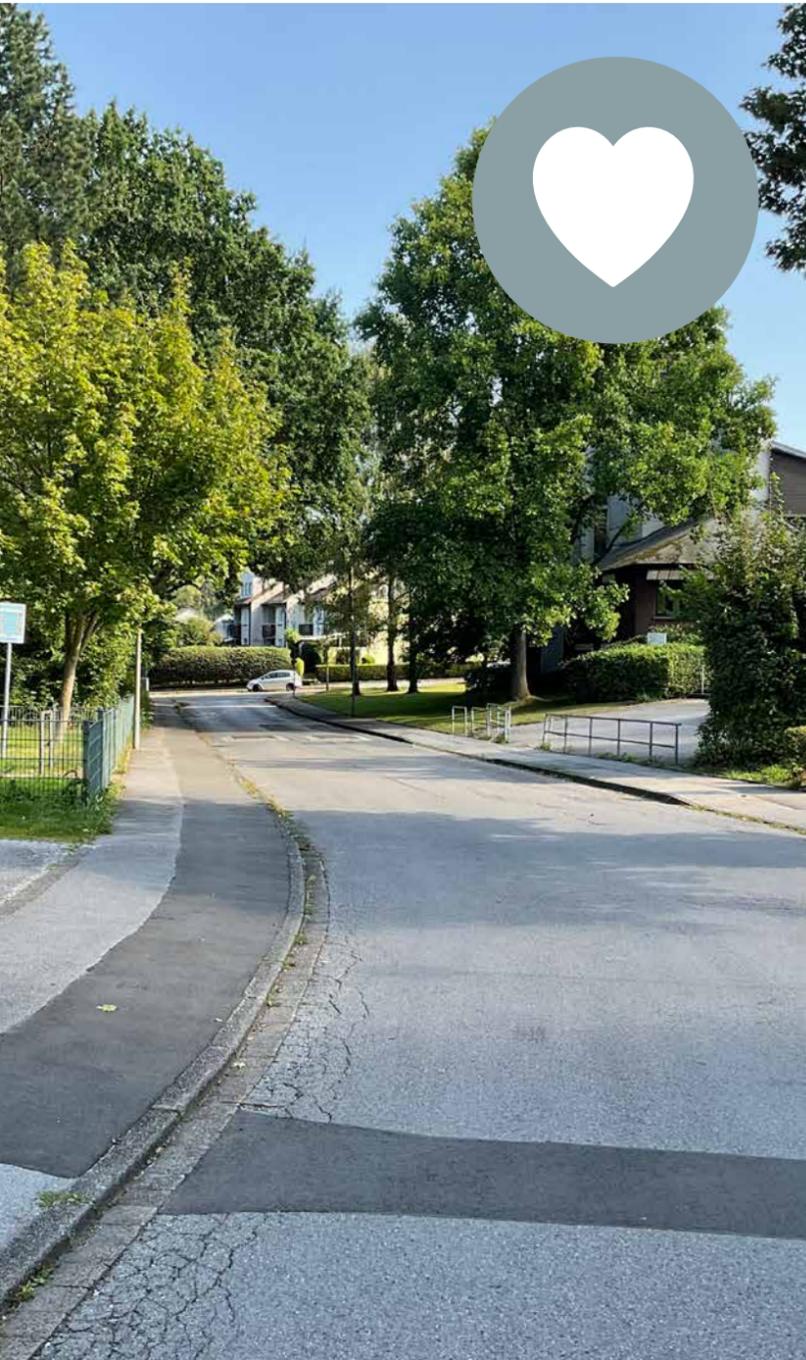




Dezentrales Begegnungszentrum

Da ein zentraler Begegnungsraum zeitnah nicht realisierbar scheint, können dezentrale Angebote dem Wunsch nach Treffpunkten entgegenkommen. Örtlichkeiten, wie bspw. die **Schul-aula, ggf. die ehem. Hausmeisterwohnung** oder der **kirchliche Gemeinschaftsraum**, sind bereits vorhanden, können ihr Potenzial aber noch nicht voll ausschöpfen. Deshalb werden diese Orte in Abstimmung mit den Eigentümer*innen zunächst nutzbar und danach durch ein **digitales Buchungssystem** der Bürgerschaft zugänglich gemacht. Die Instandhaltung erfolgt gemeinschaftlich und Mietgebühren werden dem **Gemeinwohl** zugeführt.

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Albert-Schweitzer-Schule, St. Paulus Kirchengemeinde, Arbeitskreis „Lebendiges Lahrfeld“, Bewohner*innen		



Straßenfest Beethovenstraße

Die Vision einer autofreien Beethovenstr. wird durch das Impulsprojekt Straßenfest **temporär erprobt**. Dazu wird an einem ausgewählten Tag bzw. Wochenende die Beethovenstraße teilweise gesperrt und **mit Leben gefüllt**. Ein buntes Programm für Jung und Alt sowie die **Gestaltung der Straße** durch Malerei oder Begrünung soll zeigen, wie diese Stadtteilmitte zukünftig aussehen kann. Die umliegenden Flächen, wie der Parkplatz oder der Auftakt des Parks, können mitgenutzt werden und die Idee der „Gemeinsamen Mitte“ für einen **temporären Zeitraum** erlebbar machen. (Nach Möglichkeit Kopplung an bestehende Veranstaltung)

→	Priorität:	niedrig	mittel	hoch
→	Zeitraumen:	kurzfristig	mittelfristig	langfristig
→	Kostenkategorie:	niedrig	mittel	hoch
→	Beteiligte:	Stadt Menden, Albert-Schweitzer-Schule, St. Paulus Kirchengemeinde, Arbeitskreis „Lebendiges Lahrfeld“, Bewohner*innen		

Fazit | Zusammenfassung



- Der Rahmenplan für den Generationenpark Lahrfeld Menden zeigt eine Vision für eine **neue Stadtteil-Mitte** auf. Zukünftig können die Bewohner*innen hier an neuen und alten Orten zusammenkommen.
- Die Beethovenstraße als heutiges soziales und räumliches Hindernis wird für die Bewohner*innen nutzbar gemacht. Als **resilient geplante Straße** trägt sie zusätzlich zum Stadtklima bei und wirkt sich **positiv auf Mensch und Natur** aus.
- Zentrales Element des Konzepts ist die **Gemeinsame Mitte**, welche die drei Funktionsbereiche Park, Kirche und Schule miteinander verbindet. Der autofreie Bereich bietet neue **Aufenthaltsqualität** an einem wichtigen Punkt des Stadtteils und stärkt so die **Gemeinschaft der Bewohner*innen**.
- Neben den allgemeinen Treffpunkten wird das **Spiel- und Freizeitangebot** für Jung und Alt neu gedacht und die bisherigen Orte aufeinander abgestimmt. Möglichkeiten der gemeinsamen Nutzung mehrere Generationen stärken die **soziale Nachhaltigkeit** und bringen die Menschen im Lahrfeld näher zueinander.
- In vielen Bereichen des Generationenparks werden Maßnahmen ergriffen um den Ort auf die **Herausforderungen des Klimawandels** vorzubereiten. Da Starkregen im Zusammenspiel mit der Topografie in Menden immer wieder Probleme hervorruft, werden Lösungen aufgezeigt, welche auch von den Bewohner*innen genutzt werden können.